

der

# YORCKER

das Filmmagazin

der Kinos:

Babylon  
 Broadway  
 Capitol Dahlem  
 Central  
 Cinema Paris  
 Delphi Filmpalast  
 Filmtheater  
 am Friedrichshain  
 International  
 Manhattan  
 Neues OFF  
 Odeon  
 Passage  
 Rollberg  
 Scala  
 Yorck / New Yorck



## Jim Jarmuschs

**Vorstellung**  
Scala

### Filme

Die neun Pforten  
 Ein perfekter Ehemann  
 Himalaya  
 Happy Texas  
 Ghost Dog –  
 Der Weg des Samurai  
 With or Without You  
 Charakter  
 The Limey  
 Johanna von Orléans  
 Erleuchtung garantiert  
 American Beauty  
 Sunshine – Ein Hauch  
 von Sonnenschein

### KinoPLUS

Spezialitäten & Extras  
 Kinderkino  
 Play it again  
 MonGAY  
 Laufendes Programm  
 Sieben  
 Buchfinderei



**FOREST WHITAKER**

Dezember/Januar

00 No 12

EIN MITREISSENDES EPOS VON EMOTIONALER GRÖSSE  
UND BESTECHENDER SCHÖNHEIT

# HIMALAYA

EIN FILM VON ERIC VALLI

JACQUES PERRIN PRÄSENTIERT DIE CO-PRODUKTION VON GALATÉE FILMS · FRANCE 2 CINÉMA · BAC FILMS · LES PRODUCTIONS DE LA GUEVILLE · LES PRODUCTIONS JMH (SCHWEIZ) · ANTELOPE (USA)  
NATIONAL STUDIO LIMITED (IRLAND) · UNTERMITWIRKUNG VON CANAL+ · CENTRE NATIONAL DE LA CINÉMATOGRAPHIE · EUROPEAN COPRODUCTION FUNDING · TELEVISION SUISSE ROMANDE  
LA FONDATION GAN POUR LE CINÉMA · MIT UNTERSTÜTZUNG DURCH LA PROCIREP UND LE FONDS EURIMAGES DU CONSEIL DE L'EUROPE  
MIT THILEN LHONDUP · GURCON KIAT · LHKAPA TSMOHOE · KARMA WANGDEL · KARMA TENSING NYIMA · LABRANG TUNDUP · JAMPA KALSANG TAMANG · TSERING DORJEE  
NACH EINER ORIGINALIDEE VON ERIC VALLI · DREHBUCH ERIC VALLI UND OLIVIER DAZAT · DIALOGBEARBEITUNG OLIVIER DAZAT  
IN ZUSAMMENARBEITUNG MIT JEAN-CLAUDE GUILLEBAUD · LOUIS GARDEL · NATHALIE AZOUAI UND JACQUES PERRIN  
SCHNITT MARIE-JOSEPH YOYOTTE · KAMERA ERIC GUICHARD A.F.C. UND JEAN-PAUL MEURISSE · TON DENIS GUILHEM · DENIS MARTIN UND BERNARD LE ROUX  
TECHNISCHER BERATER MICHEL DEBATS · ÜBERSETZUNG BRUNO COULLAIS · NACHVERLEH GALATÉE FILMS · AUSFUHRER/DEPRODUZENT JEAN DE TRÉGOMAIN · PRODUZENTEN JACQUES PERRIN UND CHRISTOPHE BARRATIER  
KOPFSTÜCKE/PRODUZENTEN JEAN-MARC HENCHOZ · JEAN LABADIE · DANIELLE DEIORME · YVES ROBERT · MICK CSÁKY · NEEL BIKRAM SHAH  
REGIE ERIC VALLI

SOUNDTRACKZUM FILMSCHENENSET

VERLEIHFÖRDERTDURCH MITTELDES  
MEDIAPROGRAMMS DER EUROPÄISCHEN UNION

WWW.ARTHAUS.DE

BLACK BOX

IM VERLEIHFVON ARTHAUS

SCALA

in der Friedrichstraße



Foto: S. Engelmann

26

Die Auswertung der im Heft 9 erwähnten Fragebogenaktion zu unserem Filmmagazin, stürzte uns in schwere Identitätszweifel.

Unfaßbar! Die Mehrheit der Befragten leugnete jede Kenntnis. Alles Touristen? Berufsleugner?

Wo bleiben die 40.000 Exemplare? Hallo Leser, gibt's Euch?

Immerhin, die die uns kannten, waren meist voll des Lobes.

Wir bedanken uns auch bei der ag, den StudentInnen der HdK, die uns einen Blick über den Tellerrand ermöglichten.

Verschiedener kann es nicht sein, das Filmangebot der nächsten Wochen; nach fünf Jahren gibt's einen neuen Polanski *Die neun Pforten*, schwer zu durchschauende Bildwelten, die es in sich haben.

Mit üppigen Bildern betört uns dagegen *Himalaya*. Ein Ausnahmeepos, das hoffentlich viele Besucher faszinieren wird.

Viel düsterer und ungemein spannend ist der holländische Oscargewinner *Karakter*, eine verquere Familiengeschichte, die Sie nicht losläßt. Sehr amüsant ist die US-Komödie *Happy Texas*, wir ahnten, daß es noch etwas gab im Land der Cowboys.

Auf die *Johanna von Orléans* können Sie gespannt sein: Ob es Besson gelungen ist, den ganzen Ballast der Geschichte bei dieser Geschichte zu bewältigen?

Steven Soderbergh erfreut uns mit seiner Fingerübung *The Limey* und endlich gibt es auch wieder einen Jarmusch, *Ghost Dog*, der alle Fans beglücken wird und das Zeug zu einem großen Erfolg hat.

Gleiches wird von *American Beauty* erwartet, einer fies-sarkastischen Abrechnung mit dem (US)-Mittelmaß. Viel Freude wird auch *Erleuchtung garantiert* von Doris Dörrie verbreiten: Die Irrfahrt und Läuterung zweier Typen wie Du und ich.

Wir wünschen allen unseren Lesern und Kinogästen:

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahrtausend!

Ihre Yorcker

### FILMKRITIKEN

DIE NEUN PFORTEN

5

EIN PERFEKTER EHEMANN

6

HIMALAYA

7

HAPPY TEXAS

8

THE LIMEY

9

WITH OR WITHOUT YOU

10

### KARAKTER

11

JOHANNA VON ORLEANS

12

GHOST DOG –  
DER WEG DES SAMURAI

13

ERLEUCHUNG GARANTIERT

14

AMERICAN BEAUTY

15

SUNSHINE –  
EIN HAUCH VON SONNENSCHNEE

16

### LAGEPLAN

Die Yorck Kinos

18

### KINOADRESSEN

Telefonnummern und Verkehrsverbindungen

20

### SPEZIALITÄTEN & EXTRAS

Veranstaltungen rund um's Kino

20

### KINDERKINO

Neue Kinderfilme

22

### VORSTELLUNG

Scala in der Friedrichstraße

24

### PLAY IT AGAIN

Lieblingsfilme aus über 100 Jahren Kino

26

### MONGAY @ INTERNATIONAL

Das schwullesbische Kultkino

28

### LAUFENDES PROGRAMM

Was sonst noch läuft

30

### SIEBEN

Neue Filme kurz empfohlen

32

### BUCHFINDEREI

Literarische Fundstellen zum Thema Kino

34

Weihnachten steht vor dem Eingang – doch noch gibt es YORCKER-Kino-Gutscheine!



**START: 16.12.99**

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und OF

# DIE NEUN PFORTEN

Originaltitel: The Ninth Gate

**REGIE** Roman Polanski

## FILMOGRAPHIE

(Auswahl)

1965 Ekel

1968 Rosemaries Baby

1974 Chinatown

1976 Der Mieter

1988 Frantic

1992 Bitter Moon

1994 Der Tod und das Mädchen

**BUCH** Enrique Urbizu/  
Roman Polanski

**LAND** F/Spanien/USA



## DARSTELLER

Johnny Depp

Lena Olin

Emanuelle Seigner

Frank Langella

James Russo

Jack Taylor

**JAHR** 1999

**KAMERA** Darius Khondji

**MUSIK** Wojciech Kilar

**LÄNGE** 132 min

**131 Filmminuten! Solange braucht der Detektiv, um hinter das Geheimnis der neunten und letzten Pforte zu blicken. Wie tot oder lebendig er sich dabei fühlt, sei dahingestellt! In den 130 Minuten davor riecht es stark nach vergilbtem Papier, nach altem Leder, nach Staub und nach Schwefel.**

Nach Schwefel deshalb, weil immer neue Streichhölzer entzündet werden, um wichtiges Beweismaterial zu vernichten. Und natürlich deshalb, weil kein geringerer als Luzifer seine Schreib- und Zeichenfeder im Spiel hat. Da das Feuer Luzifers Sinnbild und Element ist, knistert, flämmelt und lodert es den ganzen Film hindurch so abwechslungsreich, daß winterunterkühlte Normalzuschauer, Hobbygrillfans und Pyromanen gleichermaßen auf ihre Kosten kommen.

Johnny Depp im hochgeschlossenen dunklen Hemd, mit Nickelbrille, graugefärbten Schläfen und Spitzbart?! Diese Insignien verleihen ihm als Bücherjäger Dean Corso den düster intellektuellen Touch, der die Sammler und Antiquare der Verantwortung enthebt nachzufragen, auf welche Weise er die bibliophilen Kostbarkeiten für sie beschafft. Corsos getarnte Skrupellosigkeit ruft den immens reichen und ebenso perfiden Buchsammler Boris Balkan, der die weltweit größte Sammlung zum Thema Dämonologie besitzt, auf den Plan. Er beauftragt Corso zu prüfen, ob seine diabolischste Errungenschaft eine Fälschung ist. Dieses Buch, „Die neun Tore“, soll im 17. Jahrhundert ein Drucker gemeinsam mit Luzifer geschrieben

und illustriert haben. Corsos Aufgabe besteht darin, die zwei weiteren *Neun Tore*-Exemplare in Europa (Toledo, Paris, Cintra) aufzustöbern und das echtste der drei Bücher zurück zu Balkan zu bringen. Aber natürlich ist nicht nur Boris Balkan - und Corso in dessen Auftrag- bereit, bis zum Äußersten zu gehen. Daher gerät Corsos Reise immer mehr von einer Tour de force zu einer Tour de mort. Geheimnisvolle Begegnungen, schöne Frauen, Sex und Macht- und Todeskämpfe pflastern seinen Weg...

Einfallslose Regisseure klauen bei anderen, ein genialer wie Polanski schichtet seine bisherigen Erfahrungen zu einer hochbrennbaren Mischung aus Thriller, Gruselsatire und modernem Märchen. Er macht den Zuschauer zu Corsos Co-Jäger und läßt beide gemeinsam, Blick um Blick, den Fall aufklären: Die Lösung verbirgt sich in den Bilddrucken der drei Bücher, die daher immer neu untereinander verglichen werden.- Ein wenig so wie bei diesen Rätseln mit den zwei fast identischen Bildern, wo es die feinen Unterschiede zu finden gilt.

Zum Schluß ein Überlebensstip für alle Literaturfreunde: Arturo Perez-Revertes' spanischen Bestseller „Der Club Dumas“ (die Vorlage für das verkürzte und vereinfachte Drehbuch) bitte nur als billige Paperbackausgabe kaufen! - Das Anlegen wertvoller Bibliotheken kann sehr, sehr gefährlich werden...

# EIN PERFEKTER EHEMANN

Originaltitel: An Ideal Husband

START: 23.12.99

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und OmU

**REGIE** Oliver Parker

## FILMOGRAPHIE

(Auswahl)

1995 Othello

1996 Billingsgate Alfie (TV)

1996 Copper Clive (TV)

**BUCH** Oliver Parker, nach Oscar Wildes Theaterstück „Ein idealer Gatte“

**JAHR** 1999

**LAND** GB



## DARSTELLER

Cate Blanchett  
Rupert Everett  
Jeremy Northam  
Julianne Moore  
Lindsay Duncan  
John Wood  
und viele andere

**KAMERA** David Johnson

**MUSIK** Charlie Mole

**LÄNGE** 94 min

Die Frauen der glanzvollen Londoner Gesellschaft liegen ihm zu Füßen, aber der schöne Lord Arthur (Rupert Everett) liebt vor allem sich selbst. Denn das sei der Anfang einer lebenslangen Affäre, die nie ihren Reiz verlieren werde, sagt er und trinkt noch vor dem Tässchen Tee das Glas Alka Seltzer, das der Butler ihm morgens reicht.

Seine Lordschaft führt das Leben eines Dandys, einer Spezies, die 100 Jahre später leider ausgestorben sein wird. Aber man schreibt das Jahr 1895, das spätviktorianische England ist reich und hat in dem Jahrzehnt vor der Jahrhundertwende seine höchste politische Macht entfaltet.

Natürlich ist der Lord viel besser als sein Ruf. Er ist ein guter Freund, sucht nach Liebe, läßt selten eine Versuchung aus, und die Wortgefechte, die er sich mit Freund und Feind liefert sind witzig und klug. Heutzutage wäre er ein Medienstar. Die Ladies beherrschen sämtliche Zwischentöne, entfalten sich in einem Rausch von Farben, Stoffen, Troddeln, Palmen und Vorhängen. Sie gehen für das Wahlrecht auf die Straße, kämpfen um den Mann den sie lieben oder versuchen, sich vom Wohlstand ein ordentliches Stück abzuschneiden. Alles könnte so angenehm und edel sein, so leicht und elegant, wäre da nicht Mrs. Chevely (Julianne Moore), die eine Erpresserin ist. Macht über andere Menschen ist das, was zählt, hat sie gelernt, nicht Geld. Ihr Opfer ist der Mustergatte Sir Robert (Jeremy Northam), Staats-

sekretär im Außenministerium und der beste Freund des Lords. Er soll gegen seine Überzeugung im Unterhaus für ein Projekt stimmen, in das sie investiert hat, und sie hat etwas gegen ihn in der Hand. Mit ihren Drohungen schafft sie es, die guten Vorsätze und die Moral der Herren ins Wanken zu bringen, Schwächen und Ehrgeiz wie mit dem Seziermesser bloßzulegen.

Die Helden treten auf und wieder ab, ringen dank Oscar Wilde höchst charmant und liebenswert mit ihren Prinzipien, die schließlich über Bord geworfen werden. Der Sünder allerdings strauchelt kein zweites Mal und die Gattin (Cate Blanchett, bekannt aus *Elizabeth* und diesmal blond, denn die roten Haare sind hier für die Glücksritterin reserviert) lernt, daß auch die Frau des besten aller Ehemänner nur dann glücklich werden kann, wenn sie ein großes Herz hat und die Welt (den Mann, ja, ja) in ihrer Unvollkommenheit sehen und lieben kann. Am Ende also triumphieren Verständnis die Liebe. Und auch der nächste perfekte Ehemann ist in Sicht: Unser Lord wird erwachsen und kommt unter die Haube. Ein höchst erholsamer Film für alle, die Liebeskummer haben. Manchmal wendet sich eben doch alles wieder zum Guten.

**START: 23.12.99**

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und OmU

**REGIE** Eric Valli

**FILMOGRAPHIE**  
Kinodebüt

**BUCH** Eric Valli  
Oliver Dazat

**JAHR** 1999

**LAND** F/CH



## DARSTELLER

Thilen Londup  
Lhapka Tsamchoe  
Gurgon Kyap  
Karma Tensing  
Nyama Lama  
Karma Wangiel

**KAMERA** Jean Paul Meurisse  
Eric Guichard

**MUSIK** Bruno Coulais

**LÄNGE** 110 min

**Was für eine Bühne – was für Mitspieler! Eine grandiose, alle menschlichen Maßstäbe sprengende, wenig menschenfreundliche Umwelt und eine kleine isolierte Dorfgemeinschaft, die sich in einem jahrhunderte alten Zyklus behaupten muß.**

Das überschaubare, vielleicht von 200 Menschen bewohnte Dorf irgendwo in Nepal kann zwar eine Kornernte im Jahr einbringen, doch reicht es gerade mal für ein viertel Jahr zum Sattwerden. Seit Menschengedenken müssen sie deshalb mit Steinsalz handeln. Sie tauschen es in noch abgelegenen Dörfern, die immerhin Ernteüberschüsse erwirtschaften.

Nur einer kann die Karawane führen, doch ist der erfahrene Lapka, auf einer versuchten Abkürzung zu Tode gekommen. Uralte Konflikte kommen hoch. Lapka war der Sohn des vorigen Karawanenführers Tinklé, der ist jetzt im hohen Alter und doch höchst konfliktbereit – er beschuldigt Karma, den Gehilfen seines Sohnes, der Mitschuld am Unfall und begibt sich umgehend auf die Suche nach einem neuen ersten Mann. Überall stößt er auf Ablehnung und Unverständnis, ist doch Karma für alle der Gesuchte.

Die Dorfgemeinschaft spaltet sich. Karma wagt das Unglaubliche und setzt seine Anhänger unter Druck: Der von den weisen alten Männern im Ritual gefundene Abreisetermin sei zu spät. Doch Tinklé hat auch eine revolutionäre Idee: Er will selbst wieder auf Tour – mit seinen alten Kumpanen – alle im Greisenalter, wie er selbst.

Soweit zur ersten Hälfte des Film. Ohne viel Aufhebens sind wir als Gäste im Dorf aufgenommen worden und nur manchmal zucken wir vor soviel Intimität und Mitwissen etwas zurück. Welch eine Fülle von Einsichten und klugen Ansichten wird uns beiläufig vermittelt. Welch ein Genuß den (sind es wirklich Schauspieler?) Akteuren zuzusehen, die karge Schönheit ihrer Welt zu entdecken, mit zu argumentieren, ob die junge Generation mit neuen Gedanken Änderungen durchsetzen oder ob die Weisheit vergangener Generationen noch mitentscheiden darf.

Denn die Natur ist von Dämonen bevölkert und es nicht ratsam sie übergehen zu wollen; vielleicht kann das als Umschreibung für gesammelte Erfahrung gelten, vielleicht ist es Hokuspokus.

Alle Altersgruppen bekommen ihr eigenes Gewicht, die Geschlechterrollen werden fein austariert. Auf jeden muß man in solch einer kleinen Gruppe zählen können. Und so werden wir Zeugen archaischer Problemstellungen und -lösungen, die wir in unserer komplexen Welt nur noch selten durchschimmern sehen. Aber berührt werden wir auf sehr eigentümliche, ans Herz gehende Weise – als seien bestimmte Situationen, Blicke, Fragen irgendwo tief in uns festgeschrieben, denn wir erkennen sie auch in exotischer Umgebung sofort wieder.

Ein kleiner Diamant, mächtig glitzernd und funkelnd im prächtigen Cinemascope-Format – so nur im Kino.

# HAPPY TEXAS

**START: 6.1.00**

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und OmU

**REGIE** Mark Illsley

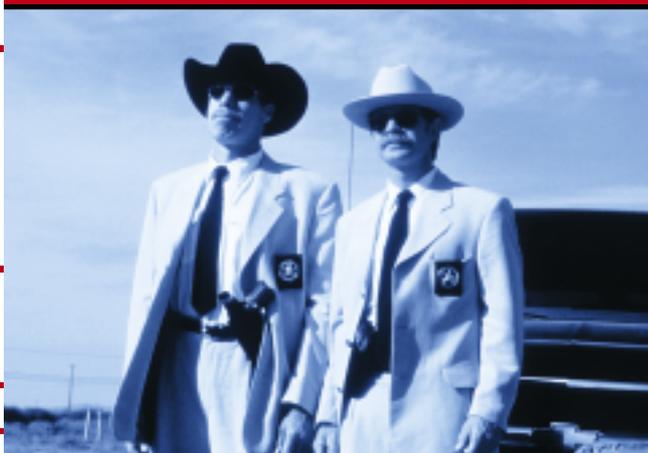
**FILMOGRAPHIE**

Kinodebüt

**BUCH** Mark Illsley,  
Ed Stone,  
Phil Reeves

**JAHR** 1998

**LAND** USA



**DARSTELLER**

Jeremy Northam  
Steve Zahn  
William H. Macy  
Ally Walker  
Illeana Douglas

**KAMERA** Bruce Douglas

**MUSIK** Peter Harris

**LÄNGE** 104 min

**Harte Kerle haben bekanntlich einen weichen Kern. Aber: Den zeigen sie nicht gern. Kein Wunder also, daß zwei kernige Knastkumpel auf der Flucht verdamnte Probleme kriegen, als sie sich als softes Schwulenpaar durchs Leben schlagen müssen.**

Bei dieser Ausgangssituation ist klar: Lachen ist angesagt. Und das heftig! Denn die Drehbuchautoren Ed Stone, Phil Reeves und Mark Illsley, der die überdrehte Farce schließlich auch inszenierte, haben sich nicht auf die eine witzige Konstellation verlassen. Die Story des mehr oder weniger unfreiwillig entlaufenen Häftlingsduos Harry Sawyer (Jeremy Northam) und Wayne Wayne Wayne jr. (Steve Zahn) bezieht ihren Reiz aus einer wahren Gagflut, deren Quelle oftmals ebenso haarsträubend wie harten Ursprungs ist.

Zunächst sieht's so aus, als könnten die Zwei in aller Ruhe entkommen. Ein auf einer Tankstelle geklauter Caravan dient als flottes Fahrzeug in Richtung Freiheit. Doch mitten in Texas werden sie von Sheriff Chappy Dent (William H. Macy) gestoppt: „Jungs, 'ne Menge Leute wartet auf Euch.“ Das allerdings sind keine Zellenwärter, sondern die Bewohner des Kuhkaffs Happy. Der Caravan nämlich gehört einem Männerpaar, das sein Dasein als Berater für Klein-Mädchen-Schönheitswettbewerbe sichert. Und auf die warten die Little Girls – und die Big Boys! – von Happy. Harry und Wayne müssen also in die Rollen der Beautycontest-Consulter schlüpfen...

Falsche Identität, Ahnungslose in einer für sie völlig fremden Situation und, das kommt natürlich auch noch dazu, Liebe unter falschen Vorzeichen – die Zutaten der Show sind nicht gerade taufrisch. Doch wie sie zusammengewirbelt werden, das zündet köstlich-komödiantische Funken. Wayne muß beispielsweise erklären, weshalb er als Homosexueller für die Lehrerin Miss Schaefer (Illeana Douglas) entbrennt, die seinem Kommentar, „Och, diese ganze schwule Sache is bloß sowas wie 'n Hobby“, verständlicherweise nicht ihr Herz anvertrauen möchte. Noch ärger trifft es Harry, der sich in die Bankchefin Joe (Ally Walker) verguckt: Er hat sehr schnell einen ganz speziellen, äußerst ernsthaft bemühten Verehrer am Hacken – Sheriff Chappy, der sich etwa in einer schwulen Cowboybar als erstaunlich gewandter Tänzer bewährt, dem der Sinn selbstverständlich nach noch ganz anderen Umarmungen als denen bei Walzer oder Cha-Cha-Cha steht.

Aus dem von deutlicher Spiellust angetriebenen Darstellerensemble ragt William H. Macy deutlich hervor. Wie er mit treuherzigem Augenaufschlag und so gehemmt wie gefühlvollen Worten um den vermeintlichen potentiellen Partner wirbt, ist so komisch wie anrührend. Da mischt sich denn sogar manche kleine Träne ins brüllende Gelächter. Was das Vergnügen nicht schmälert – ganz im Gegenteil.

**START: 6.1.00**

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und OmU

# GHOST DOG – DER WEG DES SAMURAI

Originaltitel: Ghost Dog

**REGIE** Jim Jarmusch

## FILMOGRAPHIE

(Auswahl)

1984 Stranger than Paradise

1986 Down by Law

1989 Mystery Train

1992 Night on Earth

1995 Dead Man

**BUCH** Jim Jarmusch

**JAHR** 1999

**LAND** USA



## DARSTELLER

Forest Whitaker  
John Tormey  
Cliff Gorman  
Henry Silva  
Isaach de Bankolé

**KAMERA** Robby Müller

**MUSIK** Rza

**LÄNGE** 116 min

Es gibt Filme, die einen traurig und ungemein glücklich zugleich machen. Almodovars *Alles über meine Mutter* ist ein solcher Film. Jim Jarmuschs *Ghost Dog* ist erst recht ein solcher Film, und er ist Jarmuschs bester, ergreifendster und wahrhaftigster Film bislang.

*Ghost Dog* ist eine brillante, eine kleine Gangstergeschichte um einen einsamen, einzelgängerischen Killer und eine große, eherne Lebensphilosophie. *Ghost Dog* ist auch ein Film über Mafiamythen, zerreiBende Familienbande und aus dem Rad laufende Mafiamethoden. Und *Ghost Dog* ist ein Film über menschliche Abhängig- und Anhänglichkeiten. Forest Whitaker ist Killer, ein perfekter Killer, einer, der wie unsichtbar im Schutze der Nacht geräuschlos und präzise seine Jobs ausführt. Der Killer mit den zärtlichen Augen liest nicht nur Samurai-Bücher, er lebt ein Leben eines stoischen Samurai, folgt den Regeln der Samurai. Der Killersamurai wohnt auf dem Dach eines Abrisshauses und züchtet Tauben. Für seine Einsätze stiehlt er sich elegante, teure Wagen, mit denen er zum Tatort fährt, um seine eleganten Morde zu erledigen. Die Mafia ist nicht elegant. Es triffen Welten aufeinander zu. „Wir sind wie zwei alte Stämme, fast ausgerottet... und alles um uns herum scheint sich zu verändern.“

Zentrale Randfiguren im Leben von *Ghost Dog* sind dann noch ein hinreißend radebrechender Eisverkäufer (der wundervolle Isaach de Bankolé) und ein neugieriges kleines Mädchen.

Immer wieder, wie Leitmotive, in den Film geschnitten sind Samurai-Weisheiten aus alten, klugen Büchern. Weisheiten, die sich wie Handlungs- und Leitfäden durch das Leben *Ghost Dogs* lesen. Die unerhört-betörend-beschwörende Musik von THE RZA ist von hypnotischer Schönheit und nur selten ist Filmmusik von derartig eindringlicher Kraft, ergeben Bilder und Musik eine solch symbiotische Einheit ... und erst die Bilder. Diese Bilder des deutschen Kameramannes Robby Müller, sie sind nicht hoch genug zu loben, nicht offeneren Augen zu bestaunen.

Das Drehbuch Jim Jarmuschs spielt vieldeutig und fein balanciert mit alten japanischen Mythen und Riten, überstrapaziert sie zu keinem Zeitpunkt. Jarmuschs Figuren sind stimmig, bisweilen hermetisch geschlossen, in sich ruhend, sie haben Charme, Charisma und oft einen feinen, weisen Humor und die Story führt uns, ganz und gar unspektakulär, immer wieder an überraschende, nie überrumpelnde Wendungen heran.

*Ghost Dog* ist eine einzige Wohltat. Ein glückliches Ende gibt es nicht, es gibt nur ein unvermeidliches Ende, aber vielleicht ist *Ghost Dog* ja auch gerade deshalb ein so großartiger Film mit Herz und Seele und Gefühl. Ein Film von menschlicher Schönheit. Ich verspreche Ihnen, sie werden das Kino verlassen, und sich auf der Stelle danach sehnen, *Ghost Dog* wieder und wieder zu sehen.

# WITH OR WITHOUT YOU

**START:** 6.1.00

Diesen Film zeigen wir in der deutschen Fassung und OmU

**REGIE** Michael Winterbottom

## FILMOGRAPHIE

(Auswahl)

1992 Für alle Fälle Fitz (TV)

1995 Butterfly Kiss

1996 Herzen in Aufruhr

1997 Welcome to Sarajewo

1998 I want you

1999 Wonderland

**BUCH** John Forte

**JAHR** 1999

**LAND** Großbritannien



## DARSTELLER

Christopher Eccleston

Dervla Kirwan

Yvan Attal

Julie Graham

Alun Armstrong

**KAMERA** Benoit Delhomme

**MUSIK** Adrian Johnston

**LÄNGE** 95 min

In Michael Winterbottoms neuer Komödie sind es die Hauptfigur Rosie, das Kaninchen Bono der II. und ein anonymes Hamsterweibchen, die die Gewinnerrollen unter sich aufteilen: Rosie wird gleich von zwei Männern geliebt. Bono hat freie Wahl, ob er sein Hasengemüt mit Möhren, Cornflakes oder romantischen Liebesbriefen ausgleicht. Und die Hamsterin verfügt über eine ungeheure Begabung in Fortpflanzungsangelegenheiten.

Belfast, heute: Rosie und ihr Ehemann Vincent kennen und lieben sich seit 10 Jahren. Um zur Steigerung des ehelichen Glücks ein Baby zu produzieren, haben sie inzwischen so ziemlich alle Fruchtbarkeits- und empfängnisfördernden Maßnahmen durchprobiert: Sogar die Kühlung des männlichen Körpers (vor dem offenen Kühlschrank). – Mit dem Ergebnis, daß (bei einem Labortest) die Eizellen eines Hamsterweibchens erfolgreich mit Vincents Sperma befruchtet werden, Rosie aber weiterhin regelmäßig ihre Tage bekommt. Daraufhin rät ihr die Ärztin zu künstlicher Befruchtung (durch unbekanntem Spender). Kein Wunder also, daß Vincent unter immer massiveren körperlichen und emotionalen Streß gerät.

Zu diesem ungünstigsten aller Zeitpunkte schiebt sich ein gestreifter Wollpullover in Rosies Blickfeld. Genau der Pulli, den sie in Teenagertagen ihrem französischen Brieffreund Benoit, ihrer ersten großen Liebe, gestrickt und geschickt hat. In diesem handgearbeiteten „Wunderwerk“ steckt

Benoit und steht nun zum ersten Mal leibhaftig vor Rosie. Benoit, dieser Romantiker, der mit dem Kopf und Koffer voll Erinnerungen angereist ist, um Rosies Liebe zurückzuerobern. Das sagt er natürlich nicht, denn trüg verträumte Typen mit halblangen, dunklen Haaren sprechen nie viel. Er zieht lieber bei Rosie (und Vincent) ein, um ihr allzeit nahe zu sein. Er weint gemeinsam mit ihr bei klassischer Musik, spielt für sie auf seiner Klarinette, kocht für sie und liest aus den alten Liebesbriefen vor. Und wenn sie bei der Arbeit ist, schläft er und träumt von ihr.

Der eh schon mitgenommene Vincent wird immer eifersüchtiger und läßt sich schließlich aus Hilflosigkeit zum Sex mit einer Ex-Freundin hinreißen. Was wiederum Rosie so verzweifelt und böse macht, daß sie endlich ihren wiedererwachten Gefühlen für Benoit nachgibt und mit ihm abhaut. Vincent sucht sie darauf hin wie ein Rasender.

*With or without you* ist eine heitere, eher seichte Liebeskomödie, jedoch versetzt mit britisch-ironischem Witz und ebensolchen Dialogen. Das einzig wirklich überraschende ist, daß eine so bezaubernde Frau wie Rosie, die Feinsinn, Witz, Temperament und Mut besitzt, sich für die zwei großen Lieben ihres Lebens zwei Männer aussucht, die ihr weit unterlegen sind. Denn eigentlich ist Vincent noch passiver als Benoit. Auch wenn er immer wieder versucht sein Jaguarcoupée auf Höchstgeschwindigkeit zu ziehen, um über diese Tatsache hinwegzufahren.

**START: 6.1.00**

Diesen Film zeigen wir in der deutschen Fassung

# KARAKTER

**REGIE** Mike van Diem

**FILMOGRAPHIE**

Debütfilm

**BUCH** Mike van Diem, Laurens Geels, Ruud van Meggen  
Nach der Erzählung „Dreverhaven en Katadreuffe“ und dem Roman „Karakter“ von Ferdinand Bordewijk

**JAHR** 1997

**LAND** Niederlande



**DARSTELLER**

Fedja van Huêt  
Jan Declair  
Betty Schuurman  
Victor Löw  
Tamar van den Dop

**KAMERA** Rogier Stoffers

**MUSIK** Het Paleis van Boem

**LÄNGE** 119 min

**Was ist Charakter? – Rückgrat? Oder Wesensart? Und was ist Familie? „Sag meiner Mutter, sie soll sich keine Sorgen machen!“ – „Wieso? Niemand macht sich Sorgen!“**

Leise, ruhig – oder: still und fast tot ... Mit bewundernswerter handwerklicher Perfektion zeigt *Karakter* die Erziehung und den quälenden Aufstieg des „Bastards“ Jacob Willem Katadreuffe: uneheliches Kind des Gerichtsvollziehers und Machtmenschen Dreverhaven, der geben möchte, aber nicht kann, und seines Hausmädchens, das nichts zu geben hat und deshalb nicht spricht.

Zu Anfang findet Jacob Willem in einer neuen Absteige eine Enzyklopädie, die irgendwer zurückgelassen hat. Jacob fängt an zu lernen. Er lernt die Wörter, lernt die Gefühle, die Liebe, das Leid, er lernt die Gesetze, wird sogar Anwalt: Er lernt die Welt, aber die Sprachlosigkeit ist geblieben. Und die Enzyklopädie reicht nur bis „T“, den Rest lernt er erst, als er diese fast tote Ordnung von Calvinismus und Armut und Machtmißbrauch durchbricht: die Ordnung einer Kaufmannsgesellschaft...

*Karakter*: Dieses Filmdebüt des Holländers Mike van Diem – entstanden nach einem Roman und einer Erzählung des holländischen Alfred Döblin Ferdinand Bordewijk – handelt sich von einem schmerzhaften Begreifen zum nächsten Mißverständnis.

Ein Cousin Kafkas unter niederländischen Kaufleuten und Advokaten; Charles Dickens trifft das schwedische Familiendrama.

Und über allem diese Sprachlosigkeit! Es wird wenig geredet in diesem Film, und noch weniger wird gesagt. Sie verpassen sich nur einfach: Jacob, der hilflos das Leben – den Sinn – sich selbst, seine Liebe sucht. Lorna, die ihn für einen kurzen Moment erkennt. Der Amtmann Dreverhaven, ein Fels von Machtmißbrauch und Hilflosigkeit. Die Mutter, die sich durch beharrliches Schweigen der Verzweiflung verweigert: und so mit Schuld trägt an Jacobs verpaßtem Glück.

Aber man kann gar nicht sagen, wer wessen Leben zerstört hat. Beinahe ist das auch egal in diesem düsteren Loch, das sie im Rotterdam der Nachkriegszeit Leben nennen: der Zeit nach dem ersten Weltkrieg, wo der Lebensmut beständig einer leisen Lebensmüdigkeit weicht: Aber so zaghaft, daß erst ungeheure Kraftanstrengungen zur Explosion führen, die eigentlich auch nur eine Implosion ist.

Jacob kämpft, aber er weiß gar nicht, wofür. Er kämpft einfach. Liebe wird ersetzt durch *Karakter*: Rückgrat? Oder Wesensart?

In all seiner Finsternis hat dieser Film eine Größe, die ihm 1998 den Oscar als bestem ausländischem Film einbrachte. Mit zwei Jahren Verspätung kommt *Karakter* auch in die deutschen Kinos: ein Film von beeindruckender Ausweglosigkeit! Und zuletzt weiß man nicht, ob die geradezu biblische Gerechtigkeit einen freuen soll – oder ekeln. Aber sie befriedigt. Und das macht gutes Kino aus.

# THE LIMEY

**START:** 6.1.00

Diesen Film zeigen wir in der deutschen Fassung

**REGIE** Steven Soderbergh

**FILMOGRAPHIE**

1989 Sex, Lies and Videotape  
1991 Kafka  
1993 King of the Hill  
1995 The Underneath  
1997 Schizopolis  
1997 Gray's Anatomy  
1998 Out of Sight

**BUCH** Lem Dobbs

**JAHR** 1998

**LAND** USA



**DARSTELLER**

Terence Stamp  
Peter Fonda  
Lesley Ann Warden  
Luis Guzman  
Amelia Heinle  
Barry Newman

**KAMERA** Edward Lachmann

**MUSIK** Cliff Martinez

**LÄNGE** 110 min

Steven Soderberghs neuer Film ist zugleich ein erstklassiger Thriller über den Rachefeldzug eines Außenseiters und eine nostalgische Hommage an das unabhängige, experimentierfreudige Kino der 60er Jahre. Mit Terence Stamp und Peter Fonda hat er zudem zwei der charismatischsten Stars dieser Ära zu bieten. Nicht verwunderlich, daß *The Limey* als eine der besten US-amerikanischen Produktionen dieses Jahres gilt.

Die Straight Story lässt sich knapp zusammenfassen: Wilson (Terence Stamp), ein britischer Ex-Häftling, der die letzten neun Jahre im Gefängnis verbrachte, macht sich nach Los Angeles auf, um den mysteriösen Tod seiner Tochter Jenny zu rächen. Er ist einem ominösen Plattenproduzenten namens Terry Valentine (Peter Fonda) auf der Spur, der ein Verhältnis mit Jenny hatte. Ihn verdächtigt Wilson, seine Tochter auf dem Gewissen zu haben. Dabei geht Wilson nicht gerade zimperlich vor. Ihm ist jedes Mittel Recht, um Rache zu üben.

Eine sehr einfache, schnurstracks auf ihr Ziel steuernde Geschichte, die Soderbergh da erzählt. Doch wichtiger und bei weitem interessanter als das „Was“ ist das „Wie“ dieser Erzählung, ist die Form, die Inszenierung dieser Geschichte. Denn die ist alles andere als linear. Soderbergh studiert seine Figuren aus unzähligen Winkeln, die Montage erinnert an Godards *Atemlos* oder Boormans *Point Blank*. Er spielt mit Zeit und Perspektive als

gälten für ihn keine Regeln. Das Filmmaterial wird so zur Raum-Zeit-Maschine, die den Zuschauer ins unabhängige Kino der 60er Jahre beamt, als experimentierfreudige Regisseure wie Nicolas Roeg (*Performance*, *Wenn die Gondeln Trauer tragen*) oder Richard Lester (*Petulia*) mit den etablierten Sehgewohnheiten brachen (und damit auf ein sehr interessiertes Publikum trafen).

Wenn Soderbergh nun am Ende der 90er Jahre diese Art zu erzählen wieder aufgreift, fehlt ihm natürlich scheinbar das Progressive, das die Nouvelle Vague oder das Art Cinema der 60er ausmachte. Wenn man jedoch einen Blick auf die amerikanische Kinoproduktion dieses Jahres wirft, wird man schnell erkennen, daß Soderberghs Beitrag einzigartig ist und gar nicht hoch genug geschätzt werden kann. Zumal sich Soderbergh und seine Cutterin Sarah Flick nicht damit begnügen, plump zu kopieren. Vielmehr entwickeln sie aus diesen Erzählstrukturen ihren eigenen kaleidoskopartigen Stil, der einen starken Verfremdungseffekt hat. Ton und Bild laufen nicht immer parallel, sie verschieben sich, „passen“ nicht mehr zusammen. Die Gegenwart schwimmt so mit den Erinnerungen, Eindrücken und Illusionen der Figuren. Dabei ist der Film weit davon entfernt, gekünstelt oder überstilisiert zu wirken. Auch das ist die hohe Kunst des Steven Soderbergh.

*The Limey* ist ein ebenso offenes Publikum zu wünschen, wie es die zitierten Filme damals hatten. Guter Stil ist schließlich unvergänglich.

**START: 13.1.00**

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und OmU

# JOHANNA VON ORLEANS

Originaltitel: Joan of Arc

**REGIE** Luc Besson

**FILMOGRAPHIE**

1982 Der letzte Kampf  
1987 Im Rausch der Tiefe  
– The Blue  
1989 Nikita  
1994 Léon – Der Profi  
1997 Das fünfte Element

**BUCH** Andrew Birkin,  
Luc Besson

**JAHR** 1999

**LAND** Frankreich



**DARSTELLER**

Milla Jovovich  
John Malkovich  
Faye Dunaway  
Dustin Hoffman  
Pascal Gregory

**KAMERA** Thierry Arbogast

**MUSIK** Eric Serra

**LÄNGE** 148 min

**Wenn der Geschichtsschreiber keine Antwort weiß, muß des Dichters Fantasie erhalten, heißt es. Bei der Jungfrau von Orléans haben schon ganze Heerscharen eine Deutung versucht, und Bessons Film wird ganz sicher im breiten Feld der opulenten und spektakulären Darstellungen einen hervorragenden Platz einnehmen.**

Frühes Mittelalter, eine Frau in Männerkleidern wird zur Heldin des Schlachtfeldes und am Ende steht der tragische Feuertod. Das ist ein Stoff, aus dem sich auf allen künstlerischen Gebieten etwas machen läßt. Besson hat bei seiner Umsetzung in erster Linie an den Mainstream des heutigen Publikumsgeschmacks gedacht und ohne Reue aus dem Füllhorn cineastischer Möglichkeiten geschöpft. Die Kamera schwelgt regelrecht in ihrer Rolle als Dirigentin des Geschehens, womit auf weite Strecken die Sichtbarwerdung eines Mirakels gemeint ist. Die Schauspieler scheinen trotz der Bekanntheit ihrer Gesichter wie aus jener Zeit zu stammen, es gibt spektakuläre Schlacht- und Belagerungsszenen und ebensolche Einzelkämpfe. Bilder und Musik summieren sich in diesem Film zu einer suggestiven Kraft, der man kaum entgehen kann, und eigentlich auch nicht möchte. Das gilt vor allem für den ersten Teil der Geschichte, da die Visionen der Johanna sich direkt ins kriegerische Getümmel umsetzen lassen. Milla Jovovich, der zu Unrecht ihre Biographie als Model angelastet wird, spielt sehr überzeugend eine sendungsbewußte Frau, die sich im Umgang

mit Landsknechten und eigentümlich verrohtem Hochadel durchsetzen muß.

Etwas uninspiriert wirkt der letzte Teil des Filmes, da entsprechend der allgemeinen Überlieferung Johanna den Feinden in die Hände fallen und schließlich auf dem Scheiterhaufen lodern muß. Mit einem Kunstgriff versucht Besson einen anderen Spannungsbogen aufzubauen. Die schon immer Stimmen hörende Johanna steht plötzlich ihrem Gestalt gewordenen Gewissen gegenüber. Graubärtig unter der Kapuze agiert Dustin Hoffman in dieser Rolle. Mit seiner Leinwandfüllenden Präsenz ähnelt er manchmal Sean Connery im *Der Name der Rose*, und wäre er bei Besson schon früher aufgetaucht, hätte das ganze Thema der Jeanne d'Arc eine neue Note bekommen.

Das wäre übrigens auch dann möglich gewesen, wenn der Regisseur einer anderen, wenn auch wenig glaubhaften geschichtlichen Deutung gefolgt wäre. Danach stammte Jeanne d'Arc nicht aus einer Bauernfamilie, sondern war eine Königs-tochter, und ihre Jungfernschaft hat sie nach vollbrachten Heldentaten nicht auf dem Scheiterhaufen, sondern in einer standesgemäßen Ehe opfern müssen.

Aber wer weiß, ob es dann ebenfalls ein begeisternder, und zu immer wieder aufkommender Heiterkeit verführender Film geworden wäre.

# ERLEUCHTUNG GARANTIERT

START: 20.1.00

**REGIE** Doris Dörrie

## FILMOGRAPHIE

(Auswahl)

1983 Mitten ins Herz  
1985 Männer  
1986 Paradies  
1989 Geld  
1990 Happy Birthday, Türke!  
1994 Keiner liebt mich  
1998 Bin ich schön?

**BUCH** Doris Dörrie

**JAHR** 1999

**LAND** BRD



## DARSTELLER

Uwe Ochsenknecht  
Gustav-Peter  
Wöhler  
Petra Zieser  
Ulrike Kriener  
Anica Dobra  
Heiner Lauterbach

**KAMERA** Hans Karl Hu

**LÄNGE** 108 min

**Doris Dörrie hatte einen Traum: Eine Komödie, bei der Stab und Besetzung an einen Tisch passen. Doch wenn der Tisch auch gelegentlich die Ausmaße einer Weihnachtstafel des Produzentenverbandes erreicht haben muß, ist der Wunsch nach der großen kleinen Komödie Wirklichkeit geworden.**

Uwe und Gustav sind Brüder. Das einzige, was sie verbindet, ist die Unzufriedenheit mit ihrem kleinbürgerlichen Dasein. Gemeinsam reisen sie nach Japan, wo sie in einem Zen-Kloster die umgehende Lösung ihrer Probleme erhoffen. Die beiden stranden schon in Tokio und müssen ohne Geld und Papiere in einer ihnen fremden Welt zurechtkommen. Endlich im Kloster angekommen, wollen Gustav und Uwe mit deutscher Gründlichkeit gleich die besten Mönche aller Zeiten werden.

Aber vor die Erleuchtung haben die Mönche das Putzen gestellt. Während die beiden pieksaubere Holzböden wienern, tritt nebenbei der erwünschte Effekt ein: Die Brüder finden tatsächlich zueinander und zu innerer Ruhe. *Erleuchtung garantiert* ist eine leichtfüßige Buddy-Komödie, die zudem der unkundigen Langnase einige interessante, gelegentlich ironische Einblicke in den asiatischen Kulturkreis erlaubt. Zwei Darsteller tragen den ganzen Film: Uwe Ochsenknecht spielt den lebenswerten Klotzkopp Uwe, Gustav-Peter Wöhler den sensiblen Pummel Gustav. Mit seiner Unsicherheit treibt er Bruder Uwe zum Irrsinn. Der taktlose und peinigend dämliche Uwe neigt zu blindem

Aktionismus, was wiederum Gustav in berechtigte Verzweiflung stürzt. Die beiden sind aufeinander angewiesen, sie mögen sich anfangs nicht einmal, und so stürzen sie von einer selbstgemachten Katastrophe in die nächste.

Das bietet jede Menge Potential für Situationskomik und funktioniert, weil alle Figuren in sich ernst genommen werden. Doch der Streifen bietet noch mehr, z. B. eine herausragende Kameraarbeit. Hans Karl Hu hat ein kleines Wunder vollbracht. Seine Kamera paßt sich ideal dem Tempo des Films an und ist, wie offenbar das gesamte Team, unglaublich beweglich.

Ob es je vorher eine Filmszene in einer echten Flugzeugtoilette gab? Die Erklärung: Teile des Films wurden mit einer niedlichen Videokamera gedreht, die auch selbst mitspielen darf und den gebeutelten Helden für meist gelungene, manchmal leider langatmige Monologe als Gesprächspartnerin zur Verfügung steht. Hier hätte ich mir mehr Dialogregie gewünscht. Und wenn es schon ans Meckern geht: Einige kleine Ungereimtheiten sind aufgefallen, so die stundenlange Benutzung der Videokamera ohne Zugang zu einer Steckdose. (Wer findet die meisten Fehler?) Aber letztlich zählt das Ergebnis. Und das ist höchst vergnüglich.

An Originalschauplätzen und mit einem Minimum an Drehbuchvorgabe gedreht, hält *Erleuchtung garantiert* die Balance zwischen sensiblem Road Movie und krachender Komödie.

**START: 20.1.00**

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und OmU

# AMERICAN BEAUTY

**REGIE** Sam Mendes

**FILMOGRAPHIE**

Filmdebüt

**BUCH** Alan Ball

**JAHR** 1999

**LAND** USA



**DARSTELLER**

Kevin Spacey  
Annette Bening  
Thora Birch  
Wes Bentley  
Mena Suvari

**KAMERA** Conrad Hall

**MUSIK** Thomas Newman

**LÄNGE** 119 min

„American Beauty“ heißt ein Cocktail aus weißem Vermouth, Cognac, Portwein, Orangensaft und Grenadine-Sirup. Ein Cocktail, der so gesund und rosig aussieht, der aber in Wahrheit ein Knockout ist. *American Beauty* heißt ein Film aus Vorstadtidyll, Schöner Wohnen, verklemmter Sexualität, klimatisierten Frustrationen und parfümierten Sehnsüchten. Von Ausen sieht alles so rosig und geordnet aus, aber dieses Leben ist ein Knockout.

Der junge britische Theaterregisseur Sam Mendes (*Cabaret*, *The Blue Room* mit Nicole Kidman) hat mit *American Beauty* einen brillanten bösen Film gedreht, ein greller, heller Lichtstrahl in den Abyss dessen, was normal gilt. *American Beauty* ist ein komplexer, vielschichtig-schillernder Film, der auf einer komischen Oberfläche von großen Einsamkeiten erzählt und von lebensbedrohlichen Lebenslügen. Aber auch von Erkenntnissen, die nicht weniger verstörend sind, auch wenn sie zunächst betörend daherkommen.

Lester Burnham steht unter der Dusche und holt sich einen runter, während seine Frau im Garten über die allerbeste Rosenpflege mit ihrem schwulen Nachbarn doziert. (Das schwule Nachbarpärchen dann ist das Pärchen, das das normalste Leben von allen Pärchen in der Straße, führt. Geordnet und offen.)

Der rätselhafte Nachbarjunge versucht das Rätsel Leben zu verstehen, indem er alles auf Video bannt. Der Dauerfilmer macht bedrohlich Angst, dabei will er bloß seine eigene Angst besiegen.

Nebenbei dealt er. Der Vater ist ein faschistisch strenger Ex-Militär, der ein schwer lastendes sexuelles Geheimnis hat. Die Mutter ist eine depressive, leblose Mumienerscheinung. Ein Objekt der Begierde des jungen Filmers von gegenüber ist Jane, an deren Leben er sich langsam ran-zoomt. Die beiden werden ein Paar. Ein sonderbares Paar, aber folgerichtig und unausweichlich. Die Freundin der Tochter ist für Lester ein Objekt der Begierde und der Erkenntnis. Während Carolyn sich selbst, ihr Leben so verkauft, wie sie anderen Leuten Immobilien verkauft. Ihren Maklerlügen glaubt aber niemand außer ihr selbst.

*American Beauty* ist ein amerikanischer Alptraum, ein bizarres Kaleidoskop der Normalität, ein zynisch-bitterer und brüllend-komischer, sogleich analytisch-klarer, seziererischer Blick auf Vororte. Auch auf die Vororte der wahren Gefühle und der wahren Lügen.

Annette Bening und Kevin Spacey spielten nie so gut, nie so böse, nie so hinterhältig, wie in diesem tödlichen Spiel. Denn dieses Leben ist ein Spiel, das tödlich enden muß. Daß das Opfer aber einer von jenen ist, die zu einer Erkenntnis gekommen sind, ist schlußendlich in gewissem Sinne fast zwangsläufig.

Komisch und kauzig, bitter und böseartig. Ein absolut brillanter, verstörender Familienfilm: *American Beauty*

# SUNSHINE – EIN HAUCH VON SONNENSCHNEIN

Originaltitel: A Taste of Sunshine

**START: 27.1.00**

Diesen Film zeigen wir in der deutschen Fassung

**REGIE** István Szabó

## FILMOGRAPHIE

1981 Mephisto (Oscar)  
1985 Oberst Redl  
1987 Hanussen  
1991 Zauber der Venus  
1991 Süsse Emma, liebe Böbe

**BUCH** Israel Horowitz,  
István Szabó

**JAHR** 1999

**LAND** Ung/Kan/A/BRD



## DARSTELLER

Ralph Fiennes  
Jennifer Ehle  
Rosemary Harris  
William Hurt  
Rachel Weisz  
Molly Parker  
Deborah Kara Unger  
Rüdiger Vogler  
Hanns Zischler

**KAMERA** Lajos Koltaj

**MUSIK** Maurice Jarre

**LÄNGE** 180 min

**Am Ende des Jahrhunderts der Jahrhundertfilm von Istvan Szabó. Ungarn ist das Land im Herzen Europas: 100 Jahre Geschichte werden über vier Generationen hinweg geschildert, am Beispiel einer jüdisch-ungarischen Familie, die sich anpaßt, katholisch wird.**

„Sonnenschein“ heißt die Quelle des Wohlstands der Familie, ein Kräuterschnaps, dessen Rezeptur vom Vater auf den Sohn vererbt wird.

In einem kleinen Dorf mit sanften Hügeln, geschwungen wie ein schlanker liegender Frauenkörper mit samtiger Haut, beginnt alles mit einem (Ur)Knall. Der Urgroßvater fliegt mitsamt der Schnapsbrennerei in die Luft, das Heft mit der Geheimrezeptur bleibt erhalten. Der Erzähler des Films ist Ivan. Ralph Fiennes spielt alle drei männlichen Hauptrollen des Films. Sohn, Vater, Großvater. Durch ihn werden diese Männer liebenswert. Er ist Ivan, Geheimpolizist unter Stalin nach Kriegsende und Nazi-Jäger, er ist Adam, 1936 Goldmedaillengewinner im Fechten, ermordet von ungarischen Faschisten im Lager und Ignatz, der um die Jahrhundertwende in Wien Jura studiert und in der Monarchie dient. Ralph Fiennes spielt die Männer als zerrissene und von der Macht magnetisch angezogene Persönlichkeiten. Durch diesen Kniff bekommt die Handlung etwas Unausweichliches: die Männer der Familie sind in jeder Generation aalglatte Aufsteiger mit messerscharfem Schnurrbart, Täter und Opfer zugleich. Die Frauen sind widersprüchlicher, revo-

lutionärer. Was ihnen nichts nützt.

Vor allem die junge Valerie bringt frischen Wind in die Familie, und sie ist es, die dem Enkel Ivan am Ende des Films, ihr Geheimrezept des Lebens verrät: Was zählt, ist die Treue zu sich selbst, die Wurzeln, nicht Ideologie. Szabó entwirft sein Familienepos auf mehreren Ebenen, zeigt die österreichisch-ungarische Monarchie, ungarisch-deutschen Faschismus, ungarischen Stalinismus. Die Folterszene, in der Adam vor den Augen seines Sohnes Ivan stirbt, ist auf eine kalte Weise unerträglich, gräbt sich ein in die Erinnerung und hat die Ästhetik eines Werbeclips. Warum habt ihr euch nicht gewehrt, wird Adam Jahre später gefragt werden. Diese Frage wird in der Folterszene selbst schon deutlich und hinkt dem Film hinterher, der ja zeigt, wie sehr diese Familie überzeugt ist, bei allem Antisemitismus den sie erlebt, Teil der Gesellschaft zu sein. Nie hätte sie für möglich gehalten, daß sie ausgerottet werden soll. Gerade ist Ungarn anläßlich des zehnten Jahrestages der Maueröffnung als „Held der Geschichte“ gefeiert worden. István Szabós Film schließt 1986.

Was bleibt nach diesem Opus Magnum: Nachdenklichkeit und Trauer über das Jahrhundert.

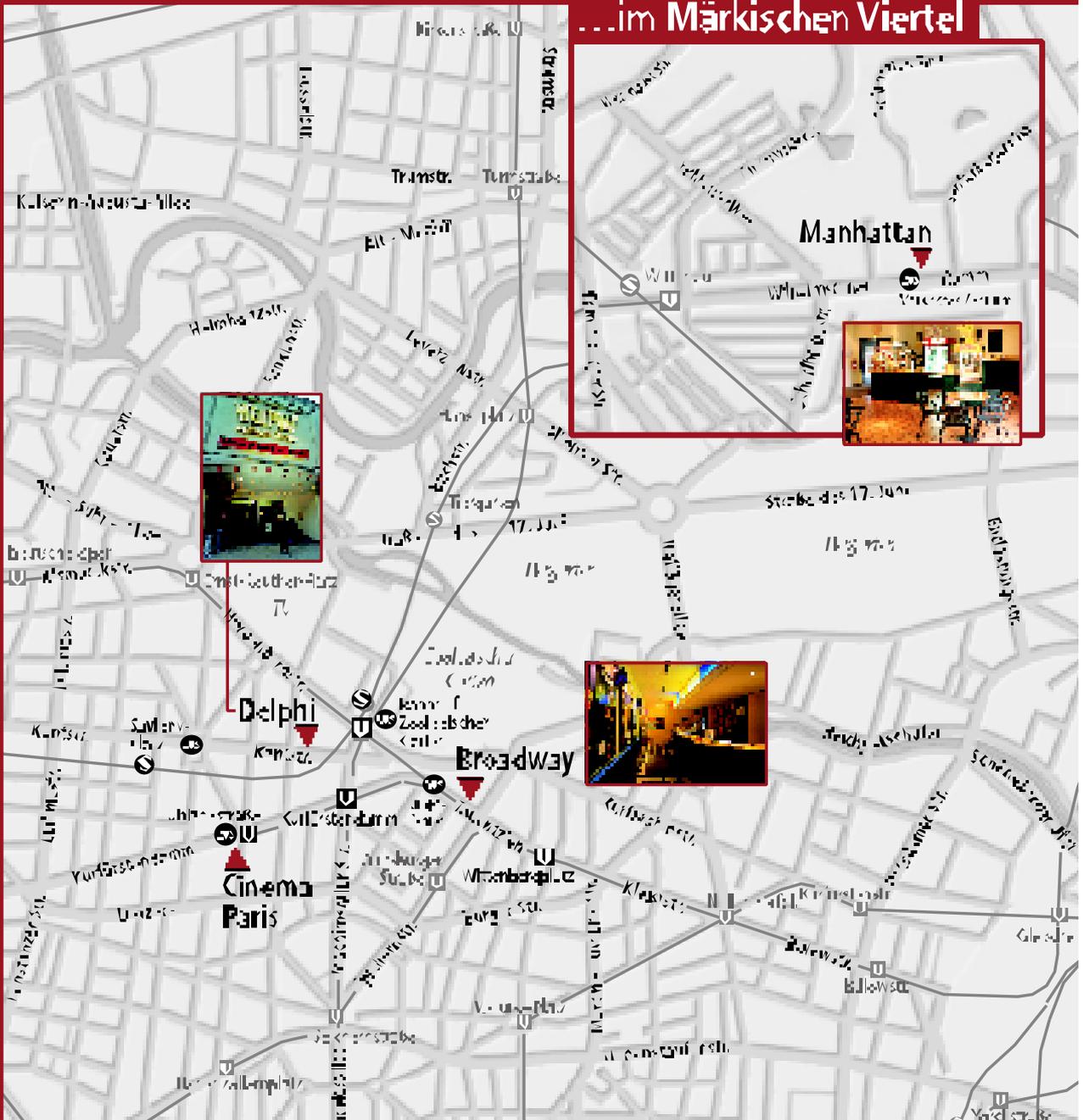
ARTISAN ENTERTAINMENT  
PRÄSENTIERT

# DIE NEUN PFORTEN

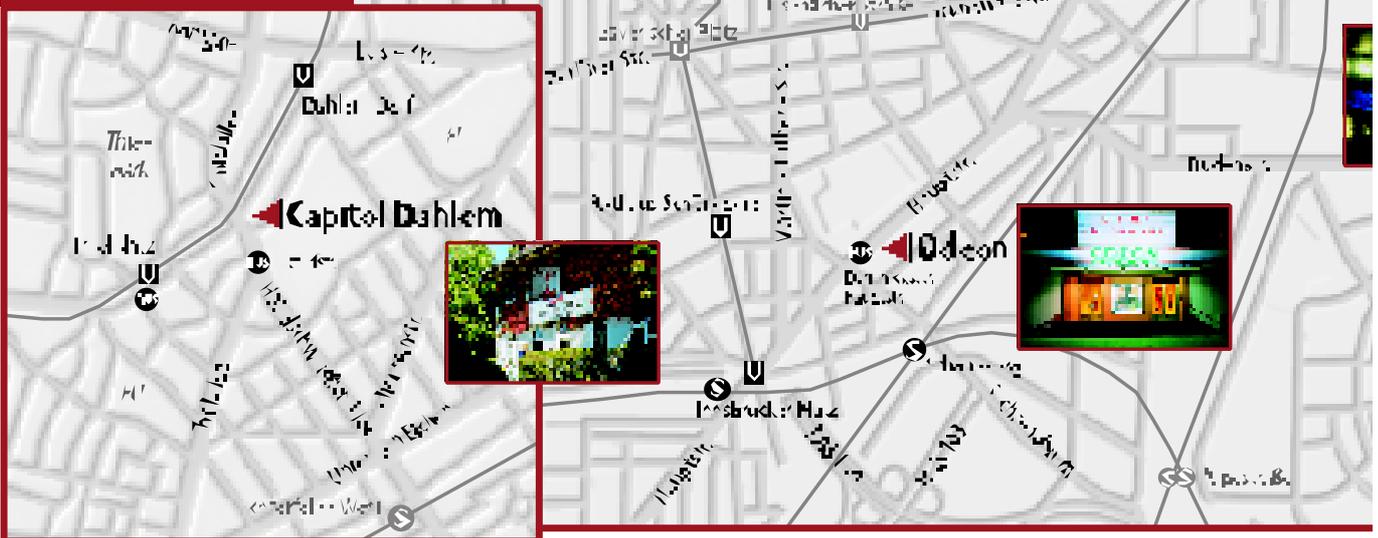
ARTISAN ENTERTAINMENT PRÄSENTIERT EINE FRANZÖSISCH-SPANISCHE CO-PRODUKTION: RP PRODUCTIONS, ORLY FILMS, TF1 FILMS PRODUCTION ZUSAMMEN MIT BAC FILMS UND CANAL+ UND KINO VISION,  
ORIGEN PRODUCCIONES CINEMATOGRAFICAS UND ZUSAMMEN MIT VIA DIGITAL EINEN FILM VON ROMAN POLANSKI JOHNNY DEPP "THE NINTH GATE" LENA OLIN FRANK LANGELLA JAMES RUSSO JACK TAYLOR UND EMMANUELLE SEIGNER  
BESETZUNG HOWARD FEUER KOSTÜME ANTHONY POWELL MUSIK WOJCIECH KILAR SCHNITT HERVE DE LUZE PRODUKTIONSDESIGN DEAN TAVOULARIS KAMERA DARIUS KHONDJI A.F.C. A.S.C. KOPRODUKTION INAKI NUNEZ, ANTONIO CARDENAL UND ALAIN VANNIER  
AUSFÜHRENDE PRODUZENTEN WOLFGANG GLÄTTES UND MICHEL CHEYKO PRODUKTIONSLEITUNG SUZANNE WIESENFELD NACH DEM ROMAN "DER CLUB DUMAS" VON ARTURO PEREZ-REVERTE [www.die-neun-pforten.de](http://www.die-neun-pforten.de)  
ORIGINAL SOUNDTRACK BEI SILVA  ENGLISCH ENRIQUE URBIZU, JOHN BROWNJOHN UND ROMAN POLANSKI PRODUKTION UND REGIE ROMAN POLANSKI  DER ROMAN ZUM FILM ERSCHEINT BEI  

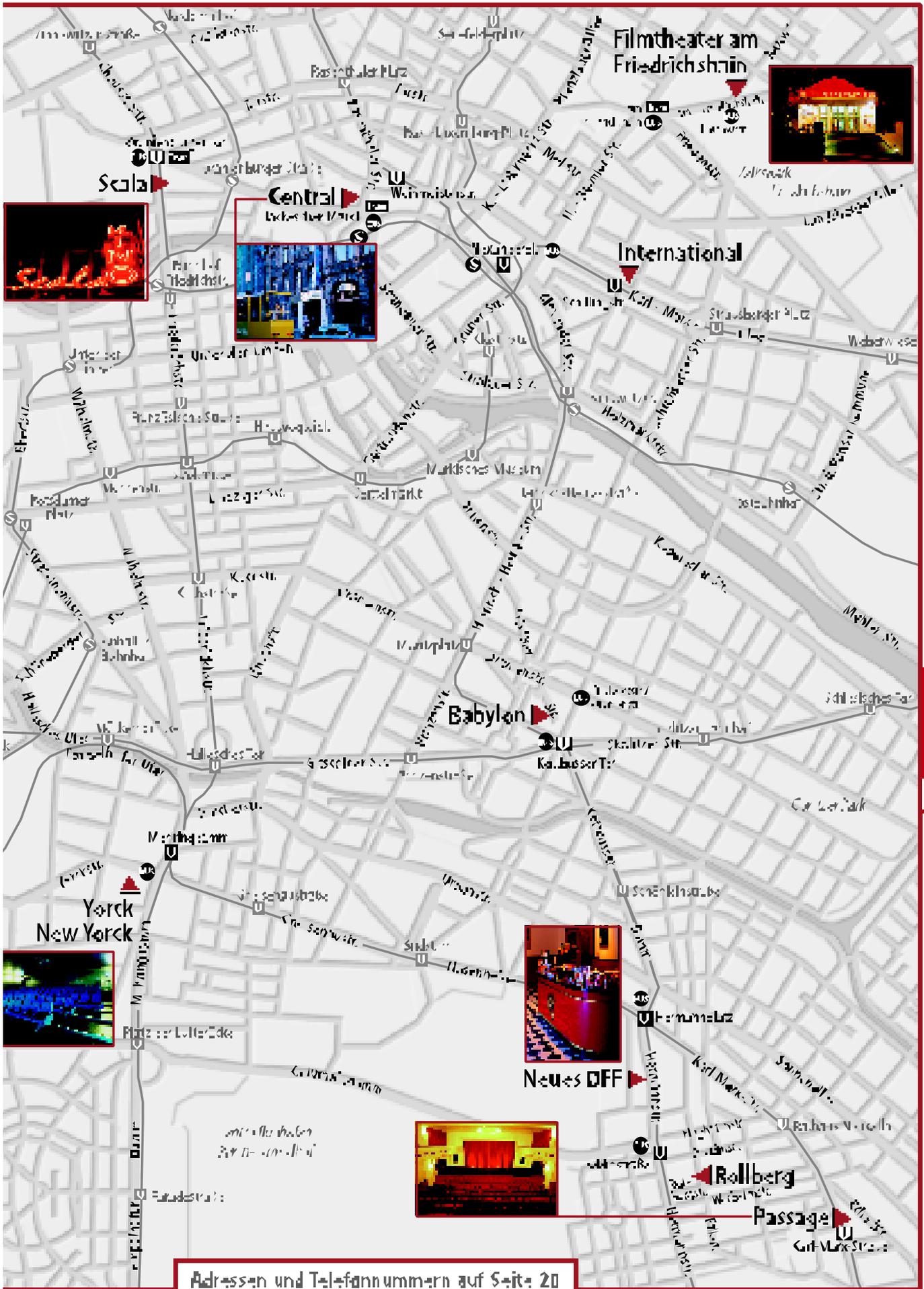
AB 16. DEZEMBER 1999 IM KINO!

Die **YORCKER Kinos**, hier finden Sie uns ...in der Innenstadt



...in Zehlendorf





Adressen und Telefonnummern auf Seite 20

# SPEZIALITÄTEN & EXTRAS DER YORCKER KINOS

## Wochenprogramme

Der YORCKER ist unsere sechswöchige Vorschau. **Kinos und Anfangszeiten** sind zur Drucklegung nicht festgelegt. Beides wird montags für Donnerstag festgelegt und ist **ab Montagabend abrufbar per Fax: 211 97 99** (Faxgerät auf ABRUF stellen – Nummer wählen – START drücken).

Ab Dienstagabend können Sie außerdem in den meisten Kinos unser **gedrucktes Wochenprogramm** erhalten.

## Warum wir nur 12 Kritiken bringen?

48 Filme drängeln sich bis zum **27. Januar** um Ihre Gunst und ins Kino. Wir haben die besten herausgesucht. Und auch davon sind nicht alle für alle. Doch unsere Kritiker sagen Ihnen, was für Sie genau das Richtige sein könnte.

## Kinder- und Schul kino

Monatliche, kostenlose Programme für Erziehende stellen die besten Filme für Jugendliche und Kinder vor. **Um in den Verteiler zu kommen, genügt ein Anruf: 26 55 02 76.** Bitte geben Sie die Altersgruppe an.

Im Januar u.a.: *Sonnenallee, Tarzan, Sophies Welt, Himalaya, Johanna von Orléans, Das Leben ist schön*

Ach, liebe Erzieher, bittet doch Eure Schutzbefohlenen, sich im Kino zivilisiert zu benehmen. Sonst müs-

sen wir bald eine Reinigungspauschale erheben. Eigentlich wollen wir nur gute Filme zeigen – nicht putzen.

## Sneaks

Jeden Montag 23.00 Uhr im *FAF* – jeden Dienstag 23.00 Uhr in der *Passage* – In der Passage können Sie uns, bzw. den Filmverleihern per Abstimmungsbogen Auskunft geben, wie Ihnen die Filme gefallen haben. Und wir achten darauf.

Only Original Versions in English are shown the whole time at *BABYLON* (2 screens) and the *ODEON*. Check it out. See the map. Below you get more information about the theaters.

## Kurzfilme

Kurzfilme werden anscheinend immer beliebter! Vor den Sneaks im *FAF* und in der *Passage* (s.o.) gibt es jede Woche was Neues.

## Kinotage sind bei uns dienstags und mittwochs für nur 9 DM

und montags ist wie seit Jahrhunderten der *BLAUE Mon7ag*. Kinderpreise für alle! Jede Karte nur **sieben Mark**. Popkorn, Bier halten ihren Preis.

# BLAUER MONTAG

**Babylon 1-2**  
☎ 81 81 41 41  
Erdener Straße 128, 10245 Berlin

**Broadway 4-6**  
☎ 26 55 02 76  
Tuchlauben 6, 10178 Berlin

**Capitol Dablen**  
☎ 81 81 11  
Friedrichstraße 39, 10117 Berlin

**Central  
Hackescher Markt 1-2**  
☎ 26 55 02 76  
Eckbühlstraße 29, 10178 Berlin

**Cinema Paris**  
☎ 81 81 11  
Eckbühlstraße 11, 10178 Berlin

**Dalphy-Filmpalast**  
☎ 33 21 12 25  
Groszstraße 7, 10178 Berlin

**Filmtheater am  
Friedrichshain (Falk) 1-5**  
☎ 47 65 81 81  
Friedrichshagen, 10178 Berlin

**International**  
☎ 26 75 01 11  
Goltzstraße 11, 10178 Berlin

**Manhattan**  
☎ 46 8 99 19  
Wilhelmstraße 75, 10178 Berlin

**Neues UFF**  
☎ 26 75 01 11  
Groszstraße 7, 10178 Berlin

**Odeon**  
☎ 81 81 41 41  
Eckbühlstraße 11, 10178 Berlin

**Passage 1-5**  
☎ 26 55 02 76  
Goltzstraße 3, 10178 Berlin

**Rollberg 1-5**  
☎ 26 75 45 15  
Kollwitzplatz 1, 10178 Berlin

**Scala**  
☎ 26 55 02 76  
Friedrichstraße 11, 10178 Berlin

**Yorcker und New York**  
☎ 81 81 32 76  
Yorckerstraße 2, 10245 Berlin



## MonGAY

Die besten Filme mit Szenebezug sehen Sie in unserer **schwulesbischen Filmreihe** jeden Montag um 22.30 Uhr im Kino **International**. Vor und nach der Vorstellung entspannen Sie an der Bar im Foyer. Einlaß ab 21 Uhr.

## EUROPA CINEMAS

Drei unserer Kinos sind im einzigen Netzwerk europäischer Kinos – wir pflegen den europäischen Film und spielen mindestens 50% europäische Produktionen im **Cinema Paris**, **Broadway** und in der **Scala**. Genaueres unter [www.europa-cinemas.org](http://www.europa-cinemas.org)



## Play it again

**Freitags 23 Uhr** (vor Heiligabend und Silvester ausnahmsweise donnerstags) im **FaF** – **sonntags 12 Uhr** im **Delphi** und **montags 20 Uhr** im **Thalia Potsdam** läuft unsere Filmreihe mit Ihren Lieblingsfilmen aus über 100 Jahren Filmgeschichte! Zusammen mit **Radio EINS** und **tip** freuen wir uns über den regen Zuspruch.



## Gutscheine als Geschenk

... sind im Einzelverkauf zum Preis von 10 und 15 und 20 DM erhältlich. Für größere Kontingente (z.B. als Firmenpräsent) stellen wir Ihnen extra gestaltete Karten zur Verfügung.

## Internet

Das Cinema Paris im Netz! Verlangen Sie [www.cinema-paris.de](http://www.cinema-paris.de)

## Yorcker 13

Der Yorcker Nr.13 erscheint am 3. Februar. Der Anzeigenschluß ist damit der 22.1.00.

## Siebte Heilige-Preview-Nacht - wieder im FAF

Nach dem großartigen Zuspruch im letzten Jahr machen wir alles viel besser und den Heiligabend 1999 wieder zur langen Nacht – natürlich wieder mit **infoRadio**, dem **tip** und der **tageszeitung**.

Sechs Filme, die erst im angeblich nächsten Jahrhundert starten, **sehen Sie vorab!** In vier/fünf Sälen – versetzt gezeigt – also manche Premieren können Sie

doppelt erleben. Titel nennen wir nicht. Auch nicht anrufenden Journalisten.

Einlaß ist ab 18 Uhr (und dann bis 21 Uhr, danach ist es eine geschlossene Veranstaltung)!

Ein Rahmen-Geschenk-Verlosungs-Versteigerungs-Programm und ein leckeres Buffet sind im weihnachtlichen **Superpreis von 39 DM** enthalten. Karten nur im Vorverkauf (wegen des Buffets – ein kleines Kartenkontingent gibt's vielleicht noch am Abend) an der Kasse im **Filmtheater am Friedrichshain** und dem **Broadway**.



## Silvester mischen wir auch mit

Unser **International** hat sich die Partysporen inzwischen redlich verdient und was liegt dann näher, als alle anderen am Tag der Tage



auszusteuchen: **Ab 22.00 Uhr wird gefeiert!** Mit DJ Faufi (GMF, Houseboys, SO 36) sowie DJ Bionic und DJ Brush (Berlin House Network). Karten können im **International** erworben werden. Der **Eintrittspreis** beträgt bis zum 23.11. 30,00 DM, ab dem 24.11. und an der Abendkasse 35,00 DM.

## Bye-bye Olympia!

Am 18.12. schließt das **Olympia am Zoo** in der Kantstraße endgültig seine Pforten. Zur Last Picture Show um 20.30 Uhr zeigen wir **Mit Pauken und Trompeten – Brassed Off** in der OmU. Wir würden uns sehr über zahlreichen Abschlußbesuch freuen, wenn sich **nach 88 Jahren** der Vorhang zum letzten Mal öffnet.

Für alle Kinofans haben wir noch ein besonderes Bonbon: Am 22./23.12. und vom 27.-29.12. kann man von 12.00–18.00 h für **nur 40,00 DM** einen **Olympia-Souvenir-Stuhl** käuflich erwerben. Nix wie hin!



# KINDERKINO DER YORCK-KINO GRUPPE

**Die Muppets aus dem All, USA 1999**  
**88 min, Start: 16. Dezember**



Ist Gonzo wirklich ein Wesen aus dem All? Sind nicht eigentlich alle Muppets außerirdisch? Gonzo jedenfalls sucht seine planetarischen Wurzeln und kommt sich plötzlich völlig alleine vor. Ein großer Spaß für alle Muppets-Fans, aber Achtung: diesmal ist Gonzo der Star, alle anderen sind nur Nebenfiguren.



verspinnt köstliches Werk hin.

Darin geht es um den alten Haudegen Blaubär, dessen Phantasien/Lügenmärchen noch übertroffen



werden von dem Abenteuer, in dem er sich plötzlich wiederfindet: Sein alter Legospielfreund Feinfinger (Helge Schneider spricht ihn) entführt die drei Bärchen und will mit ihrer Hilfe Dr. No werden. Am besten hören sich für uns die angekündigten „gefürchteten Wellenzwerge“ an. Diese schickt der Möchtegern Dr. No., um Käpt'n Blaubär an der Befreiung seiner drei Enkel zu hindern. Wahrscheinlich für alle Abenteuerer ab fünf ein Muß.

**Pippi Langstrumpf in der Südsee**  
**Schweden/BRD 1999, 77 min, Start: 6. Januar**



Die Kind-Vater-Mutterpflichtlektüre entfaltet auch auf der Leinwand ihren Charme. Diese Zeichentrickversion ist wegen ihrer einfachen Art schon für Vier/Fünfjährige genießbar. Annika und Thomas sind genauso wie wir immer wieder begeistert über Pippis Frechheiten und ihren Sinn für absurden Humor.

**Käpt'n Blaubär, BRD 1999, 80 min**  
**Start: 16. Dezember**

Leider konnte unser Trickfilm-Kinderfilm-Comici-  
guren-Fachmann dieses Werk noch nicht vorab  
begutachten. Doch alles was wir im Vorfilm,  
Quatsch: Vorfeld hörten und sahen,  
deutet auf ein ziemlich



## Der Feuervogel

**85 min, ab ca. 6 J, Start: 27. Januar**

Eine märchenhafte Verfilmung mit den guten, alten Zutaten: böser Zauberer (Skeleton), ein edler Prinz (Afron), ein hinterlistiger Nebenbuhler (Prinz Wolf) und eine gute Hexe (Jadwiga) – ach, das wesentliche hab' ich fast vergessen: die schöne Prinzessin (Elena)! Bis zum Happy-End für zwei von den obengenannten ist für Kurzweil gesorgt. Für Sechsjährige und aufwärts.



### Impressum

DER YORCKER ist das Kinomagazin der Yorck-Kino Gruppe. Es erscheint z.Zt. sechswöchentlich und wird an über 400 Stellen in Berlin kostenlos verteilt.

**Herausgeber:** Yorck-Kino GmbH, Rankestraße 31, 10789 Berlin, Telefon: 030 / 212 980 - 0, Fax: 030 / 212 980 - 99, e-mail: Yorck-Kino@gmx.de

**Redaktion:** Cordula Bester, Günter Hohl (VisdP)

**Autoren:** Autoren: Thomas Abeltshäuser [ABT], Anja Brendle [AB], Peter Claus [PIT], Michael de la Rosa [ROSA], Gaby Sikorski [SIK], Gesine Stempel [GES], Laf Überland [LÜ], Reiner Veit [RVE], Thomas Wilke [THW]

**Anzeigen:** Cordula Bester [030/212 980 - 72]

**Gestaltung & Satz:** axept [030/690 400 70]

**Druck:** Brandenburgische Universitätsdruckerei GmbH

**Auflage:** 40.000

**Vertrieb:** DINAMIX [030/613949 - 0] und Eigenvertrieb

**Bankverbindung:** Berliner Volksbank

Konto Nr. 301 54 000 47, BLZ 100 900 00

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

**Jahres-Abo (7 Ausgaben): 29 DM -**

pro Ausgabe können Sie bis zu drei Exemplare bestellen - teilen Sie uns Ihre Wunschmenge mit.

Einzelne Ausgaben (auch ältere) gegen vier DM in Briefmarken

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 16. Dezember 1999



# SCALA

# FILM AB

Alle OmU-Filme auf einen Blick.  
Und das gesamte Berliner Kino-  
programm dazu.  
Jeden Donnerstag. Zum Heraus-  
nehmen. Aus der taz.



**cinema taz**  
ALLE KINOFILME DER WOCHE

Trink  
**Coca-Cola**  
SCHUTZMARKE - koffeinhaltig

**Eiskalt erhältlich in  
allen Yorck-Kinos.**

**FARBKOPIEN  
BIS A1**

**COPY SHOP  
STUTTGARTER PLATZ 19  
TELEFON 324 10 18**



Die *Scala* in der Friedrichstraße, Mitte natürlich. Schon 1908 eingerichtet, gehört die *Scala* zu den ältesten Filmspielstellen Berlins. Und ist noch immer ein Ein-Raum-Kino.

Auf dem Grundriß einer typischen Alt-Berliner Wohnung eingerichtet (der hintere Teil des Saales ist das ‚Berliner Zimmer‘, hinter der Wandverkleidung der Übergang zu den Nebenräumen), bot der Raum unter dem Namen *Aladin*



250 Zuschauern engen Platz. Zu DDR-Zeiten war hier das einzige Ostberliner Filmkinstheater *Camera* beherbergt, nicht zu verwechseln mit der *Kamera* des Herrn Jonigkeit – siehe YORCKER 11.

Die folgende Nutzung für das Staatliche Filmarchiv der DDR kaschierte nur notdürftig das ehemalige Kino, hatte aber den für uns willkommenen Effekt einer zusätzlichen Konservierung: Als nach der Wende die Yorck-Kino-Gruppe mit der Wiederherstellung der Spielstelle begann, war nach dem Entfernen von einigen Leichtbauwänden der ursprüngliche Saal einschließlich Reihenüberhöhung vorhanden. Einzig der ehemals wie ein Vogelneest in den Hof geklebte Bildwerferraum fehlte.

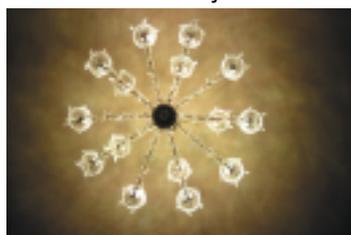


Bei der Neugestaltung sollte an die Tradition der alten „Vergnügungsmeile“ Friedrichstraße angeknüpft werden. Schon der Name *Scala* läßt an einen Filmpalast denken und wenn auch die räumlichen Verhältnisse beengt sind, wird dem Namen durch die edle Ausgestaltung Rechnung getragen. Ein Kronleuchter im Foyer, schon von der Straße sichtbar, erinnert mehr an ein Theater, als an ein Kino. Die Technik ist modern und die Bildwand kann nicht größer sein.

Ein Irish-Pub im Hause und die Oranienburger Straße um die Ecke ergeben ein Umfeld, das es ermöglicht, ein Programm abseits des „Mainstream“ zu gestalten.



Die *Scala* gehört zu den *EUROPA CINEMAS*, einem Projekt des MEDIA – Programms der Europäischen Union. Der Anteil des europäischen Films liegt weiter über dem Bundesdurchschnitt. Während immer größere und immer eintönigere Abspiegelungen in der Stadt entstehen, versucht die *Scala* weiterhin mit Ausstattung und Programm seine Nische zu halten. Und wie es sich für die Gegend gehört, sind die Spätvorstellungen besonders gut besucht. In der Gastronomie kennen wir – jedenfalls vom Hörensagen – Fastfood-Küchen mit großem Publikumszulauf, trotzdem werden auch kleine aber feine Restaurants geschätzt. Auf die *Scala* übertragen bedeutet das: *Kino für Genießer*.



OSCAR 1998  
für den besten fremdsprachigen Film

# KARAKTER

von Mike van Diem



*Charakter ist eine Gabe  
– manchmal aber auch ein Verhängnis.*

*„Monumentales Meisterwerk  
... psychologisch fein gesponnen  
und subtil inszeniert.“  
Blickpunkt: Film*

*„Süperb! Ein Dickens'sches Gespür  
für Leidenschaft und Besessenheit.  
Eine Geschichte über Gefühle,  
erdrosselt von Stolz.“  
Los Angeles Times*

*„Fremdsprachige Filme, die den Oscar  
für den besten Film gewinnen, werden  
leicht übersehen. Dieser nicht.“  
Time Magazin*

**Kinostart: 6. Januar 2000**

Schwarz-Weiss Filmverleih



# Play it again.

Große Filme. Große Leinwand. Großes Kino.

**Freitags 23 Uhr (vor Heiligabend und Silvester donnerstags) im Filmth. a. Friedrichshain. Sonntags 12 Uhr im Delphi und montags 20 Uhr im Thalia Potsdam**

**tip**  
MAGAZIN

Kinos in Berlin und Potsdam zeigen wir im wöchentlichen Wechsel Ihre Lieblingsfilme und Klassiker aus über 100 Jahren Filmgeschichte.

*Play it again* ist der Titel unserer Filmreihe, die in Zusammenarbeit mit Radio EINS und tip entstanden ist. In drei

RADIO  
**EINS**

**17./19./20.12.**

## **1. Jäger des verlorenen Schatzes**

**USA 1981, 115 min**

## **2. Indiana Jones und der letzte Kreuzzug**

**USA 1989, 127 min**

Steven Spielbergs Filme um den Archäologen Dr. Indiana Jones (Harrison Ford), der die großen Abenteuer in der weiten Welt dem Studium in der heimischen Stube



vorzieht, gehören nach wie vor zu einer der erfolgreichsten Serien der Kinogeschichte und Teil der Popkultur. *Indiana Jones* kommt direkt aus den Abenteuerserien der 30er Jahre mit ihren Superhelden und Cliffhangern zu uns und wir stellen fest: es macht einfach immer wieder Spaß!

## **23./26./27.12. Fanny und Alexander**

**F/D/S 1982, 188 min**

Ein großes Familienepos zeigen wir Weihnachten. Ingmar Bergmans vorletzter Film ist ein wahrlich reifes, persönliches Alterswerk. Ganz entgegen seinen früheren Filmen erzählt er hier aus der Sicht eines Jungen eine Geschichte voller Wärme und Optimismus über eine schwedische Familie am Anfang des Jahrhunderts. *Fanny und Alexander* gewann u.a. vier Oscars.



## **30.12./2./3.1. Blood Simple, Director's Cut**

**USA 1984, 97 min**

Als der reiche Gastwirt Julian Marty (Dan Hedaya) von dem Seitensprung seiner Frau (Frances Fargo McDormand) erfährt, heuert er kurzerhand einen schmierigen Privatdetektiv (M. Emmet Walsh) an, um den lästigen Nebenbuhler zu beseitigen. Die simple Bluttat entpuppt sich für Julian allerdings als verhängnisvoller Bumerang. *Blood Simple*, das Erstlingswerk der Coen-Brüder (*Fargo*, *The Big Lebowski*), ist zum ersten Mal im Director's Cut zu sehen. Nicht verpassen!



## **7./9./10.1. Gefangen im Kaukasus**

**Kasachstan/Rußland 1996, 95 min**



Eine der eindrucksvollsten russischen Filme der letzten Jahre. Basierend auf der Novelle von Leo Tolstoj, nimmt Regisseur Bodrov (*Freiheit ist ein Paradies*) den

russisch-tschetschenischen Konflikt als Ausgangspunkt um über Gewalt, Gegengewalt und die Möglichkeiten das Morden zu beenden, nachzudenken. Ein unsentimentaler, ernüchternder Anti-Kriegsfilm, der leider angesichts des in Tschetschenien wütenden Krieges so aktuell wie nie ist.

## **14./16./17.1. Diva, F 1980, 123 min**

Wir zeigen heute Jean-Jacques Beineix' fulminantes Regiedebüt, das Kultfilmstatus erlangte. Erzählt wird die Geschichte des 18jährigen Postboten Jules (Fredric Andrei), der heimlich Tonaufnahmen von einer Operndiva macht. Dabei wird er von einem mysteriösen Taiwanesen beobachtet, der sich als Plattenpirat entpuppt. Als seine Aufnahmen auch



noch den Kopf eines Prostitutionsringes enttarnen, gerät er in arge Schwierigkeiten. Berühmt geworden ist vor allem die Motorrad-Verfolgungsjagd im U-Bahn-Netz von Paris.

**21./23./24.1. Wir können auch anders**  
**D 1993, 90 min**



Detlef Bucks vierter Film ist ein Roadmovie um zwei ungleiche Brüder, die auf ihrem Trip durch die Republik wider Willen von einem desertierten Rotarmisten begleitet werden. Mit Joachim Król, Horst Krause und Sophie Rois in einer der besten deutschen Gegenwartskomödien für den etwas derberen Humor.

**28./30./31.1. Gilbert Grape – Irgendwo in Iowa**  
**USA 1993, 118 min**

Gilbert (Johnny Depp) lebt in dem Provinzkaff Endora/Iowa – zusammen mit seiner 500 Pfund schweren Mutter, seinen beiden Schwestern und seinem behinderten Bruder Arnie (Leonardo DiCaprio in einer seiner ersten Rollen), um die er sich alle rührend kümmert. Bis eines Tages die ausgeflippte Betty (Juliette Lewis) auftaucht und alles durcheinander bringt. Sensibler und liebevoller Blick auf das Leben in einem Dorf am Ende der Welt.



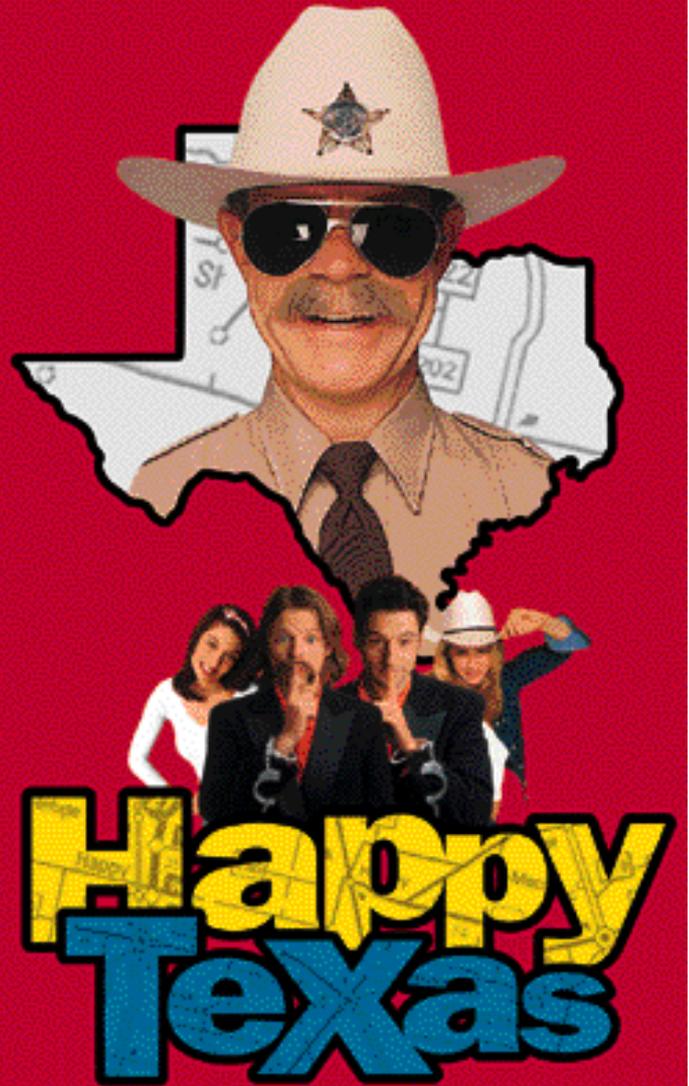
ABT

**DER PUBLIKUMSERFOLG VOM SUNDANCE FILMFESTIVAL 1999**

**JEREMY NORTHAM**

**STEVE ZAHN**

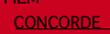
**WILLIAM H. MACY**



**HARTE KERLE  
 IN DER SHOW  
 IHRES LEBENS**

**AB 6. JANUAR IM KINO**

MIRAMAX INTERNATIONAL PRÄSENTIERT IN ZUSAMMENARBEIT MIT MARKed ENTERTAINMENT  
 EINE ILLSLEY/STONE PRODUCTION EIN FILM VON MARK ILLSLEY "HAPPY, TEXAS"  
 JEREMY NORTHAM STEVE ZAHN ALLY WALKER ILLEANA DOUGLAS UND WILLIAM H. MACY ALS CHAPPY  
 KOSTÜME JULIA SCHLAIER MUSIKALISCHE LEITUNG EMILY KAYE & ALEX PATSAVAS MUSIK VON PETER HARRIS  
 AUSSTATTUNG MAURIN SCARLATA SCHNITT NORMAN BUCKLEY KAMERA BRUCE DOUGLAS JOHNSON  
 AUSFÜHRENDE PRODUZENT JASON CLARK CO-PRODUZENT GLENN S. GAINOR PRODUZENTEN MARK ILLSLEY  
 RICK MONTGOMERY ED STONE DREHBUCH ED STONE MARK ILLSLEY PHIL REEVES  
 REGIE MARK ILLSLEY IM VERLEIH DER CONCORDE-FILM



MonGAY ist die schwullesbische Filmreihe im *International*. Von gefeierten Klassikern bis hin zu aktuellen Previews zeigen wir jeden Montag einen Film mit Bezug zur Szene. Vor und nach der Vorstellung lädt die Bar im Foyer mit dem schicken Ost-Charme zum easy-lounging ein.

**20.12. Ein perfekter Ehemann**

**USA 1999, 97 min, Kritik siehe S.6**

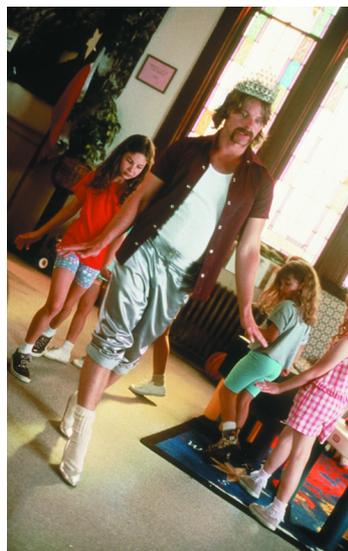
London 1895. Eigentlich lief bisher alles prima für Robert Chiltren. Er ist ein Parlamentarier mit Zukunft und hat den Ruf, ein idealer Ehemann zu sein. Bis er wegen eines Ausrutschers in der Vergangenheit erpreßt wird und im Parlament im Sinne der hinterhältigen Mrs. Cheveley abstimmen soll. Verzweifelt sucht er Hilfe bei seinem Freund Arthur Goring, einem Müßiggänger und Weiberheld, der auch Roberts Frau näher kennt, als es diesem lieb sein kann. Oscar Wildes geschliffene Gesellschaftssatire in einer neuen, spritzigen Verfilmung mit Rupert Everett, Julianne Moore und Jeremy Northam in den Hauptrollen.



**31.12.1999 Klub International – Sylvester 2000**

Die Party zum Millennium, ab 22.00 Uhr.

**04.01.2000 Preview: Happy Texas USA 1998, 104 min, Kritik siehe S.8**



Zwei Häftlinge auf der Flucht müssen sich in dem texanischen Kaff Happy als schwule Show-Experten ausgeben, die eine Gruppe junger Mädchen auf einen Sing- und Tanzwettbewerb vorzubereiten haben.

Jeremy Northam (*Ein perfekter Ehemann*) und Steve Zahn (*Out of Sight*)

treffen dabei auf den tatsächlich schwulen Sheriff des Ortes (William H. Macy, *Fargo*). Nette Indie-Komödie im Hollywoodstil.

**10.01. Tee mit Mussolini, I/GB, 116 min**

Cher als Kunstsammlerin und Lili Tomlin als Archäologin bekommen wir nicht alle Tage geboten. Im Florenz von 1935. Luca ist



jung, von genauen Lebensplanungen erfüllt und gerät den beiden Amerikanerinnen sowie drei britischen Damen in die Fänge. Die haben Pläne.

**17.01. Preview: American Beauty USA 1999, 115 min, Kritik siehe S.15**



**27.12. Bus Stop (OV), USA 1956, 94 min**



Mit diesem Film hat Marilyn Monroe bewiesen, daß sie wirklich schauspielern kann. Sie spielt die Saloonsängerin Cherie, die vor dem stürmischen Cowboy Bo (Don Murray) flüchtet, der sich in den Kopf gesetzt hat, sie zu heiraten. Wenn MM „That Old Black Magic“ in Cinemascope singt, wissen wir warum er gar nicht anders kann. Die hinreißende Komödie zeigen wir in der Originalfassung. Nicht verpassen!

# Erleuchtung garantiert

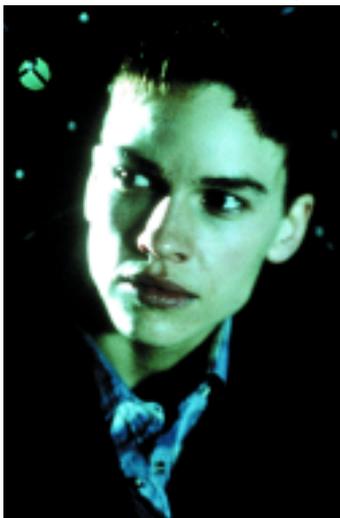
Lester Burnhams Tag geht nach der morgendlichen Masturbation unter der Dusche grundsätzlich bergab. Frustriert von der Routine in Ehe und Job, glaubt er in spätestens in einem Jahr tot zu sein. Bis er die lolitahafte Freundin seiner misstrauischen Tochter kennenlernt und ihm die Sicherungen durchbrennen. Kevin Spacey, Anette Bening und Thora Birch in einer ätzend-amüsanten Tragikomödie über den amerikanischen Alptraum.

## 24.01. Preview: Kreuz und Queer GB 1998, 93 min

Leo (Kevin McKidd aus *Trainspotting*) wünscht sich mit seinen 30 Jahren nichts sehnlicher als eine feste Beziehung mit einem Mann, den er liebt und der ihn liebt. Doch dann lernt er in einer Männergruppe, in der er der einzige Schwule ist, den attraktiven Brendan kennen, der mit seiner Ex-Freundin ein Café betreibt. Das Leben wird dadurch nicht unbedingt einfacher. Regisseurin Rose Troche (*Go Fish*) gelang eine wunderbar ironische Komödie.



## 31.01. Preview: Boys don't cry, USA 1999



Dieser Film basiert auf der wahren Geschichte von Teena Brandon, die sich als Junge Brandon Teena nannte, sich in ein Mädchen verliebte und brutal ermordet wurde. Ihr/sein Leben war bereits Thema eines Dokumentarfilms (*The Brandon Teena Story*) und unzähliger Berichte in den Medien. Nun erzählt Kimberley Peirce, die Brandon persönlich kannte, ihre Version.

Hilary Swank als Brandon Teena und Chloe Sevigny als Lana überzeugen in dieser Tour de Force.

ABT



E I N E K O M Ö D I E  
V O N  
D O R I S D Ö R R I E

**KINOSTART  
20.01.2000**

U W E O C H S E N K N E C H T  
G U S T A V - P E T E R W Ö H L E R

Mehr Informationen zum Film  
„Erleuchtung garantiert“ online unter:  
<http://www.constantinfilm.de>

SONY  
PICTURES  
CLASSICS

SONY

BALSUSHI  
KINO

NEW LINE

Constantin Film

**fun pool**  
Sport mit Spass

**Squash-  
talente  
gesucht!**



**Kids in/on Court** – Das Jugendsportprogramm des Funpools: Stipendien für Talente, Sportwandertage, Schul-AG's uvm.  
**Info-Hotline: 86 39 86 57**

[www.fun-pool.de](http://www.fun-pool.de)

**Der Yorcker. In Cafés und Bars.**



**In Displays von DINAMIX.**



**BECK'S**  
Spitzen-Pilsener  
von Welt

# LAUFENDES PRO

- eine Auswahl -

## Wonderland

**GB 1999, 108 min**

London, eine Stadt zum Verlieben. Die Stadt leuchtet selbst im Regen. Die Fenster der Hochhäuser schimmern wie auf einem

impressionistischen Gemälde. Doch wenn die Kamera näher herangeht, werden die Farben grell, und die Schönheit weicht einer Wirklichkeit, die schwer zu ertragen ist. ... Das Porträt einer Londoner Familie, durchschnittlich bis zur unangenehmen Selbsterkenntnis, strahlt eine schmerzliche Sehnsucht nach Liebe aus - und deren Vergeblichkeit, so daß man sich nach der Grausamkeit der Grimmschen Märchenwelt zurücksehnt. Wie gut hatten es doch Brüderchen und Schwesterchen im dunklen Wald.

*Wonderland* entwirft einen Teppich mit grellen und zarten Mustern, Farben, Geschichten ... Das Wochenende ist vorbei, bald kommt das nächste. *Wonderland* hinterläßt unsichtbare Tattoos. das sind die Schönsten. GES

## The Blair Witch Project

**USA 1998, 87 min**

Dieser Independent-Horrorfilm ist das Ereignis des amerikanischen Kinosommers. Mit einem Produktionssetat von lediglich 35.000 US-Dollar hat der Film inzwischen ein Einspielergebnis von 140 Millionen Dollar erreicht (...) Es gibt keine aufwendigen Spezialeffekte, keine Psychopathen oder digitale Monster. Die Gruseffekte, die einem den nächsten Campingtrip vermiesen können, wirken durch das, was nicht gezeigt wird. In der Nacht schreit irgendwo im Wald ein Kind und vor dem Zelt finden sich Spuren, die vorher nicht da waren.

Der Horror findet im Kopf statt und folgt dem Prinzip von den Monstern unterm Bett, die erst bei Dunkelheit hervorkommen. Doch es bedarf der Phantasie, um den Horror des Films zu spüren. Man muß sich einlassen wollen, muß an die Monster glauben, denn sonst befindet sich unterm Bett nur profaner Staub.

ABT



# GRAMM

ein film von  
**michael winterbottom**

christopher eccleston dervla kirwan yvan attal

## Alles über meine Mutter

Sp/F 1999, 105 min

Nur Almodóvar gelingt es, aus konfusen, bizarren, grotesken Geschichten, die zu unglaublich sind um wahr zu sein, wahrhaftiges, glaubwürdiges Gefühlski-



no zu machen. Almodóvar liebt seine Figuren, er liebt sie innig und er glaubt an sie: an ihre Macken, ihre Sehnsucht, ihre Verlorenheit, ihre Frechheit, ihre Exaltiertheit, ihre Introvertiertheit an alles, was sie auszeichnet, beneidenswert oder bemitleidenswert macht. Und dieser Glaube an die Menschen erweckt die Figuren zum Leben und mit ihnen die Geschichte.

RVE

## The Straight Story – Eine wahre Geschichte

F/USA 1999, 111 min

Nach den vielen Hollywood-Höhepunkten mit Computeranimationen, Spezialeffekten, großen Themen und noch größeren Namen ist die Rückkehr zum einfachen Film eine überraschende Erholung.



*Straight Story* handelt von Alvin, einem alten Witwer der ... in Wisconsin lebt. Als sein Bruder in Iowa, den er zehn Jahre nicht gesehen und gesprochen hat, einen Schlaganfall erleidet, beschließt er ihn zu besuchen. Weil Alvin keinen Führerschein und wenig Geld besitzt, nimmt er einen kleinen Rasenmäher-Traktor mit Anhänger und bricht einfach auf. ...

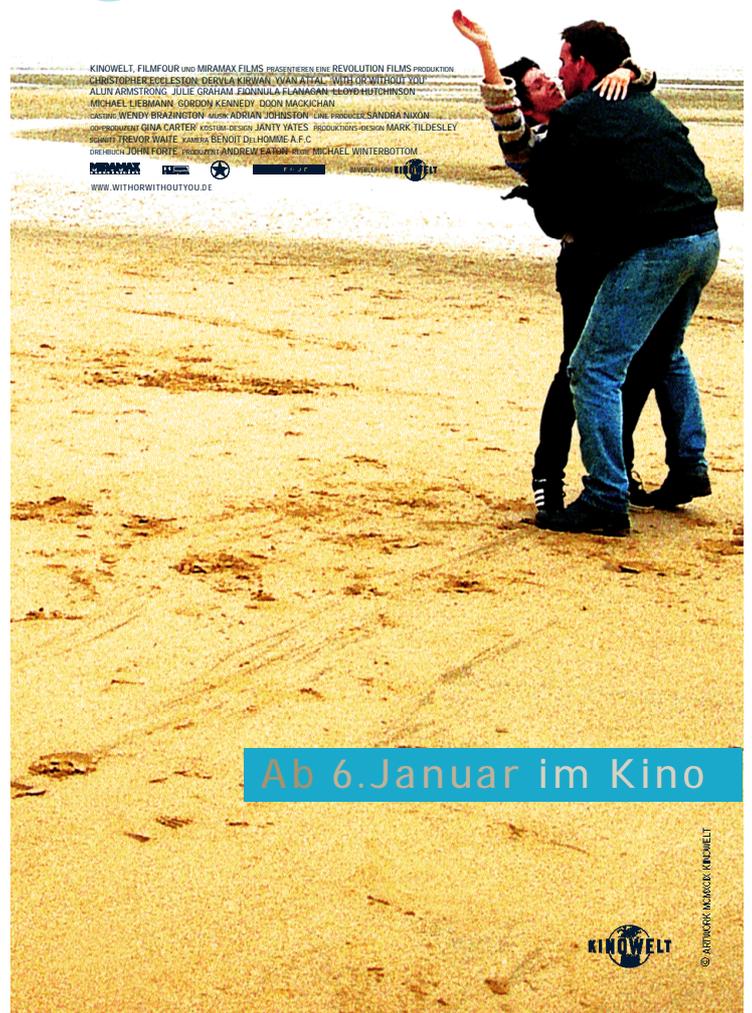
Ein Roadmovie der leisen Art, mit Bildern die sich Zeit lassen, und mit einer Geschichte, die durch das Unspektakuläre auf ganz seltsame Weise berührt. *Straight Story* ist von David Lynch, einem Regisseur, der nichts mehr beweisen muß.

ROSA

# with or without you

liebe unter ganz anderen umständen

KINOWELT, FILMFOUR und MIRAMAX FILMS PRÄSENTIEREN EINE REVOLUTION FILMS PRODUKTION  
CHRISTOPHER ECCLESTON GERDA KINOWELT YVAN ATTAL WITH OR WITHOUT YOU  
ALVIN ARMSTRONG JULIE GRAHAM ELEANOR HILF ANNAKATHARINA REISCHER  
MICHAEL LIEBMANN GORDON KENNEDY DOON MACKICHAN  
GASTGEBER WENDY BRAZINGTON MUSIK ADRIAN JOHNSTON LIEBE PRODUCED SANDRA NIXON  
JOHNSTON GINA CARTER REGIE ASSISTENT JANET YATES PRODUKTIONSDIREKTOR MARK TILDESLEY  
REGIE TREVOR WAITE KAMERA BENOIT D'HOMME A.F.C.  
DIREKTOR JOHN FORTE PRODUZENT ANDREW EATON MIT MICHAEL WINTERBOTTOM  
www.withorwithoutyou.de



Ab 6. Januar im Kino



© AP/WIDEWORLD/REUTERS

# SIEBEN

- kurz empfohlen -

## Schnee in der Neujahrsnacht

**D 1999, 100 min, Regie: Thorsten Schmidt, Start: 16. Dezember**



Gemeint ist die vermeintliche Nacht der Nächte. In einem Berliner Linienbus treffen sich obskure Gestalten und allen sind ihre Ziele wohlbekannt. Doch nichts läuft so wie geplant und der Schnee ist auch nicht mehr, was er mal war.

## The Sixth Sense

**USA 1999, 107 min, Regie: M. Night Shyamalan Start: 30. Dezember**

Immer wieder verblüffend, sich Bruce Willis als Kinderpsychologen ansehen zu dürfen. Vielleicht eine geniale Besetzungsstrategie. Überrascht ist bis heute auch die Produktionsfirma: mit fast



300 Millionen Dollar Einnahmen hat der Geisterfilm die Erwartungen vermutlich um das zehnfache übertroffen. Lassen Sie sich einfach auch von der perfekten Inszenierung um die Geisterwelt beeindrucken.

## Die polnische Braut

**NL 1997, 90 min, Regie: Karim Traïdia Start: 6. Januar**

Wer aus einer Tiefebene kommt, wird den Film schon grundsätzlich lieben: Obwohl es ein Kammerstück ist und sich eigentlich in engen Räumen entwickelt, sind die Ausblicke in den niederländischen Norden von stiller Wucht. Der schweigsame Bauer und die betrogene, ausgenutzte Ausländerin finden sich auf anrührende Art.



ICH & MEIN ...

# MAGNUM





### Das Leben ein Pfeifen

**Cuba/Spanien 1998, 106 min**

**Regie: Fernando Pérez, Start: 20. Januar**

Wieder so ein Fall: Jubelstürme und Ablehnung. Also etwas für Zielgruppen. Cuba ist gerade ziemlich in und wir Mitteleuropäer lieben die Metaphern. Ist das Pfeifen als Lebenselixier bedeutend oder etwa als Barometer für Zufriedenheit ein zuverlässiger Maßstab? Anhand von Fallbeispielen werden wir spielerisch auf die Insel versetzt.

### Kreuz und Queer

**GB 1999, 97 min, Regie: Rose Troche**

**Start: 27. Januar**



Nichts anderes als die einzig wahre Liebe suchen die beiden: Leo und Darren, zwei junge Londoner. Gay hin oder her. Leo landet in einer New-Age-Selbsthilfe-

gruppe und findet erstaunliche neue Präferenzen. Ganz nebenbei öffnen sich wundersame Abgründe sexueller Interessen.

### Lover oder Loser

**GB 1999, 108 min, Regie: David Kane**

**Start: 27. Januar**



Wir um 30. Immer noch auf der Suche. Gerade wieder neu verliebt, gerade wieder frei, treffen sich über drei Jahre. Danny; Marey, Hannah, Liam, Cameron, Sophie. Auch sie suchen die wahre Liebe und sie merken wie schnell die Zeit verstreicht. In Großbritannien ein Publikumshit; aber wer kann schon den selten guten romantischen Komödien der 90er widerstehen?

### Drei Chinesen mit dem Kontrabaß

**D 1999, Regie: Klaus Krämer**

**Start: 27. Januar**



Mit diesem Kinderliedchen ist es wie mit dem Pfeifen; einmal ausprobiert, geht's nicht mehr aus dem Kopf. Der Wiederholungszwang ist oft niederdrückend. In diesem bedeutet Wiederholung: Leiche beseitigen trotz permanenter Störung. Die Gags sind scharf und der Humor ist staubtrocken, doch sind manche Beseitigungsdetails nicht jedermannfraus Sache. Zusammen mit einem ansteckenden Mitpublikum kann es zu Lach-Eskalationen kommen.



**CHINAANTIK**

Auguststraße 28 • 10117 Berlin-Mitte

Telefon: (030) 28 38 44 05

Samstag 12.00 – 18.00 Uhr  
und nach Terminabsprache

Tel.: 0172 - 30 40 343

# BUCHFINDEREI

*In lockerer Folge stellen wir Ihnen literarische Auszüge vor, die auf irgendeine Art mit Kino zusammenhängen. Also Fundstellen über Kino. Keine Werke, die sich nur mit Kino beschäftigen. Vielleicht bekommen Sie Lust auf den ganzen Text... oder Sie wissen ebenfalls eine „Stelle“. Es ist nicht so einfach.*

Ludwig Turek wurde bekannt mit *Ein Prolet erzählt*, 1930 erschienen. Nach dem 2. Weltkrieg erschien *Klar zur Wende* (nicht prophetisch gemeint), Erinnerungen an seine Mittelmeer-Kreuzfahrten 1932-37.

„Wir gelangten in einer Nebenstraße an ein Kino und ... gingen hinein. Au Backe, mein Zahn ... war das ein Kino! Den Geräuschen nach zu urteilen schien es eher eine Markthalle. Wir wurden sofort von einigen halbwüchsigen Burschen bestürmt, die Sitzplätze zu verhandeln hatten und sich gegenseitig unterboten, wobei sie in allen möglichen Sprachen lärmend auf uns einhämmerten, da wir nicht gleich begriffen, um was es sich handelte. Endlich saßen wir, aber nur für wenige Minuten, dann machte Joseph die Entdeckung, daß seinem Nachbarn die Läuse dutzendweise auf dem Rockkragen herumspazierten. Wir wünschten keine Läuse auf dem „Rôdeur“, hatten wir doch noch genug türkische Flöhe an Bord. Man hatte unsere Erregung bereits bemerkt und sofort wurden uns neue Plätze angeboten, die allerdings auch wieder neu bezahlt werden mußten. Kaum daß wir uns niedergelassen hatten, war derselbe Lausehaken wieder neben uns. Diesmal fielen wir nicht mehr herein auf den Trick. Joseph beförderte den Kerl mit harten Griffen abseits. Von dem auf der Leinwand entsetzlich flimmernden Film, der oftmals riß, hatten wir trotz aller Bemühungen noch nichts kapiert, weil direkt vor der Leinwand auf der Bühne eine große Schlägerei im Gange war wegen eines brennenden Zigarettenstummels, den jemand aus dem Parkett auf die von etwa zwanzig bis dreißig Burschen belagerte Bühne geworfen hatte. Der Lärm dabei übertönte die krächzende Stimme des Bild-

streifens um das Vielfache. Die Plätzemakler hatten es nun doch geschafft, noch einmal mit uns ins Geschäft zu kommen.

Oben in den Bindern der Eisenkonstruktion saß ein Lümmel und goß aus einer Flasche Wasser auf uns. So sehr wir Wasser am Halskragen gewöhnt waren, hier im Kino wollten wir nichts davon wissen. Für zwei Drachmen kauften wir neue Plätze und sicherten eine Nachzahlung von zwei weiteren Drachmen zu, wenn wir bis zum Schluß des Films ungestört blieben. Wir blieben es, nachdem wir den zahlreichen auf uns eindringenden Händlern allerlei abgekauft hatten. Wir hatten zwei Gläser bestes Trinkwasser getrunken, das Glas für zwanzig Lepta, viele Zigaretten gekauft, süße Früchte, saure Früchte, grüne Oliven und salzige Oliven. Mit dem Film waren wir immer noch nicht klar gekommen, weil inzwischen die Bühne von der Polizei geräumt worden war, welche Maßnahme jedoch vollkommen in den Wind schlug; denn schon nach wenigen Minuten war sie wieder voll besetzt. Man hielt die Stellung dort wegen der Kippen, die laufend aus dem Parkett auf die Bühne geworfen wurden und um deren Besitz man jedesmal wütend kämpfte. Diese ewigen Kämpfe um die Kippen im Lande des Tabaks schienen den größten Teil des Publikums überhaupt mehr zu interessieren als der Film selbst. Erst spät merkten wir bei dem allgemeinen Tumult, daß der Film englisch sprach. Es war offenbar ein uralter amerikanischer Film, in dem es um eine Frau ging, die in Gesellschaft von Cowboys viel auszustehen hatte, und in dem mit großen Revolvern viel geschossen wurde. Nur wo diese Schießszenen von der Leinwand herunterknallten, konnte der Film sich für Sekunden diesem Publikum gegenüber durchsetzen. Die ganze sonstige Handlung ließ die Leute vollkommen kalt.

Gefunden von Jens Kirsten

Auszug aus: Ludwig Turek, *Klar zur Wende*, Dietz Verlag 1949



R A L P H F I E N N E S

*„Ohne den Staub,  
worin er aufleuchtet,  
wäre der Sonnenstrahl  
nicht sichtbar.“*  
ANDRE GIDE

# SUNSHINE

Ein Hauch von Sonnenschein

Ein Film von Oscarpreisträger ISTVÁN SZABÓ · Eine ROBERT LANTOS Produktion



[www.hauchvonnennenschein.de](http://www.hauchvonnennenschein.de)

© 1999 Film Kin, Kassen- & Filmproduktions GmbH, Vertriebspartner: XMDX Produktions Ltd., an Alliance Motion Pictures und UFA FILM-Produktionsgesellschaft mbH.

© Alliance Motion Pictures

AB 27. JANUAR 2000

der

# YORCKER

das Filmmagazin

Dezember/Januar 99/00 N°12



CATE  
BLANCHETT

MINNIE  
DRIVER

JULIANNE  
MOORE

RUPERT  
EVERETT

JEREMY  
NORTHAM

„Brillant, komisch und gemein -  
wie Oscar Wilde halt.“



EIN FILM VON OLIVER PARKER

## EIN PERFEKTER EHEMANN

AB 23. DEZEMBER IM KINO



www

Verleih gefordert durch das...



[www.einperfekterehemann.de](http://www.einperfekterehemann.de)

SOUNDTRACK  
PRODUKTION



IM VERLEIH VON

